

THUN MAGAZIN

NR. 2 | MAI 2025

Feuerwehr

Hinter den Kulissen der
Feuerwehr-Ausbildung

SEITE 12

Women's Euro

Frauen-Nati im
Hotel Seepark

SEITE 14

Schlösser

Lassen Sie sich
(ver)führen

SEITE 24

Norbert Schmid

«Ich war schon immer
ein Fan von Thun.»

SEITE 6

Immobilie im Alter

Gemeinsam finden wir die passende Lösung für Ihre Immobilie.

Mit steigendem Alter machen sich viele unserer Kunden:innen Gedanken um ihre Immobilie. Altersgerecht umbauen, sanieren, vermieten oder verkaufen? Nicht immer wurde bei der Anschaffung einer Liegenschaft an den späteren Lebensabend gedacht. Bei unserer Beratung berücksichtigen wir nicht nur Ihre individuellen Wünsche und die Situation der Immobilie, sondern stellen Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten vor.

Zu Ihrem Vorteil.



Nutzen Sie unseren Gratis-Ratgeber!
Immobilienkompetenz zu Ihrem Vorteil.

033 221 77 33 | immowyss.ch



Die Innenstadt erwacht

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn die Blätter fallen, hat das eine eigene Schönheit. Wir mummeln uns ein, alles wird stiller. Auch die Strassen der Stadt Thun. Herbst und Winter – die gemütliche «kalte Jahreszeit».

Aber ehrlich: ich freue mich riesig, neigt sich diese nun dem Ende zu. Im Frühling kann ich mich an jedem noch so kleinen Zeichen des Lebens begeistern. Während im Schadaupark die Blumen spriessen, Bäume und Sträucher die ersten Knospen treiben, rücken wir in der Stadt die Stühle nach draussen. Schütteln die Sonnenschirme aus und beobachten, wie das Leben in die Innenstadt zurückkehrt. Jetzt finden mehr Events statt, die Frischmärkte werden grösser und bunter. Mein persönlicher Favorit ist der Ostermärit. Er läutet den Frühling so richtig ein. Mit der allgemeinen Stimmung wird auch die Kleidung der Menschen leichter, man sieht die eine oder andere kurze Hose – diese Zeit geniesse ich sehr.

Auch geschäftlich birgt das entspannte Sitzen im Freien ein paar Vorteile. Für uns Gastronomen ist es schön, wenn mehr Gäste kommen und länger bleiben. Und für Sie, unsere Kundschaft, bieten die warmen Sonnenstrahlen und ein Glas Eistee einen Moment zum Entspannen und Geniessen.



Marco Ramseier
Vorstandsmitglied THUNcity
Inhaber Chillounge GmbH

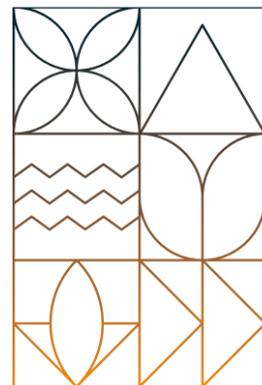


Alle Informationen zum Thun-Magazin sind auch online verfügbar:
www.thun-magazin.ch

Impressum

Herausgeberin: Stadt Thun, in Partnerschaft mit der Innenstadt-Genossenschaft THUNcity. **Verlag, Konzept, Realisation:** Weber Verlag AG, Werbeagentur und Verlag, Gwattstrasse 144, 3645 Gwatt, Tel. 033 336 55 55, E-Mail thun@weberverlag.ch. **Leitung:** Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation, Stadt Thun; THUNcity; Annette Weber, Weber Verlag AG. **Inserate und Layout:** Bettina Ogi, Weber Verlag AG. **Stadredaktion:** Daniela Lüpold (Leitung), Tanja Beutler, Silvan Gertsch, Moritz Gutjahr, Lea Hodler, Patrick Liechti, Miriam Margani, Gabriela Meister, Noah Oetterli. Beiträge, die mit dem Logo  gekennzeichnet werden, sind redaktionelle Inhalte der Stadtverwaltung Thun. **Redaktion THUNcity/weitere Beiträge:** Weber Verlag AG. **Titelbild:** Alina Dubach. **Auflage:** 65 900 Exemplare. **Erscheinungsweise:** 6x jährlich. **Druck:** AVD Goldach AG, Goldach. **Papier:** Umschlag: 150 g/m², weiss, matt, holzfrei. Inhalt: 57 g/m², Holmen View matt 1.4 Vol. ungestrichen. **Lese-App:** Gratis-Download im App Store. **Nächste Ausgabe:** 12./13. Juni 2025. ISSN 1662-0992.

AFTER WORK WELLNESS & GENUSS



IM DELTAPARK VITALRESORT

IHRE AUSZEIT AM THUNERSEE

Lassen Sie Ihren Feierabend im Deltaspa entspannt ausklingen, tauchen Sie in unsere Pool- und Saunalandschaften ein und lassen Sie den Alltag hinter sich. Im Deltaverde Thai Cuisine erwartet Sie anschliessend das exklusive Bangkok Set – ein kulinarisches Highlight mit den exotischen Aromen Thailands.

Buchbar am Donnerstag, Freitag, Sonntag und Montag

Weitere Informationen:



Deltapark AG
Deltaweg 29
3645 Gwatt bei Thun

+41 33 334 30 30
info@deltapark.ch
deltapark.ch



EDITORIAL

3 Marco Ramseier: Die Innenstadt erwacht

MENSCHEN

6 Verein Thun-Thunersee Tourismus:
Interview mit Norbert Schmid

STADT THUN

- 12 Feuerwehr-Ausbildung:** Hinter den Kulissen
- 14 Women's Euro:** Frauen-Nati im Hotel Seepark
- 16 Biberkonzept:** Landschaftsarchitekt im Pelz
- 17 Masterplan:** Mitreden beim Lachenareal
- 18 Kunstmuseum:** Das Museum soll für alle zugänglich sein
- 21 «Thun liest ein Buch»:** Mut zum Träumen
- 23 Analog:** Gut informiert – auch ohne Internet
- 24 Schlossführungen:** Lassen Sie sich (ver)führen
- 27 Schlosskonzerte Thun:** Klangvolle Vielfalt



Schlossführungen

SHOPPING / INNENSTADT

- 8 Shopping:** Gut ausgestattet in den Frühling
- 49 THUNcity:** Der Vorstand bleibt in Bewegung



Wechsel an der Spitze

VEREINE

- 45 Pro Senectute Förderverein Thun:** Ein Verein unterstützt und fördert seit 100 Jahren die Altersarbeit

KORRIGENDUM: Auf Seite 7 des letzten Thun-Magazins vom März 2025 ist uns in der Bildlegende ein Fehler unterlaufen. Auf dem Bild zu sehen ist neben Manfred Fasnacht, Annette Weber-Hadorn und Jürg Alder Hans Mischler. Wir entschuldigen uns für die Verwechslung.



Willkommen in Ihrem künftigen Daheim

PUBLIREPORTAGEN

- 28 OPTILENS GmbH:** Nachtlinse für Kids bremsst Kurzsichtigkeit im Schlaf
- 31 CASA Immobilien AG:** «ciel bleu» – Willkommen in Ihrem künftigen Daheim
- 32 AEK BANK 1826:** Preisgekrönt: Einfühlsame Renovation des Gasthofs «Kreuz» Worb
- 35 Krebser AG:** Buchtipp
- 36 Herzchirurgie Bern:** Eine neue Herzklappe – Minimalinvasive Herzchirurgie
- 39 Renate Lorenz:** Lebensmittel – Wenn das Alte nicht mehr passt und das Neue noch fehlt
- 41 Entdeckermeile:** Ein Tag voller Erlebnisse
- 42 Zurich Generalagentur Roger Teuscher:** Risikomanager statt Versicherungsberater
- 47 Bälliz Apotheke + Drogerie AG:** Entspannt durch die Zeckensaison – dank der FSME-Impfung
- 48 Laura Kirchhofer AG:** Aus Helen wird Laura
- 51 gemeinsam bauen:** Ihr zuverlässiger Partner für Um- und Neubauten
- 52 Top Taste of Grindelwald:** Drei Tage voller Genuss
- 54 Energie Thun AG:** Intelligentes Messsystem
- 55 Regionale Energieberatung:** Hilfe zu Energieeffizienz, Energie- und Klimafragen erwünscht?

57 KREUZWORTRÄTSEL

58 VERANSTALTUNGSKALENDER



Frühlingskonzert



«Ich war schon immer Fan von Thun»

Norbert Schmid leitet seit Juli 2024 die Geschäftsstelle des Vereins Thun-Thunersee Tourismus (TTST). Ein Gespräch über Nachhaltigkeit im Tourismus, Vernetzung und die Bedeutung von Grossevents.

Norbert Schmid, Sie sind seit bald einem Jahr Geschäftsführer von TTST in Thun. Wie haben Sie sich eingelebt?

Sehr gut. Ich bin im Juli mit grosser Freude gestartet. Und diese Freude und Leidenschaft spüre ich seither jeden Tag. Zusammen mit meinem Team will ich touristisch etwas für Thun und die Thunersee-Region bewegen. Dabei hilft mir die Zusammenarbeit mit dem Vorstand unter dem Präsidenten Michel Weber und mit unseren Partnern enorm.

Sie waren zuvor Geschäftsführer beim Naturpark Diemtigtal. Was sind die grössten Unterschiede zu Ihrer aktuellen Tätigkeit? Im Naturpark Diemtigtal war mein Aufgabengebiet breiter gefächert. Der Tourismus war nur ein Aspekt. Produktvermarktung, Kultur, Energie, Biodiversität und Umweltbildung waren

weitere Schwerpunkte. Deshalb war ich dort eher generalistisch unterwegs, während ich in Thun voll auf den Tourismus fokussiere und tief im Thema drin bin.

Welchen Stellenwert hat der Tourismus in Thun? Thun ist eine grossartige, schöne und beschauliche Stadt. Der See, die Aare und die umliegende Berglandschaft sind unverkennbar attraktiv. Im Tourismus sind ein Aufschwung und eine gute Entwicklung spürbar. Er ist bei uns in den letzten Jahren internationaler geworden, vor allem durch Tagesgäste, die von Interlaken und Bern herkommen. Wir fokussieren strategisch auf einen Qualitätstourismus und einen guten Gäste-Mix – wobei der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus der Schweiz und dem umliegenden Ausland hoch bleiben soll.

Welche konkreten Massnahmen zahlen darauf ein, dass wir auch in Zukunft von einem Qualitätstourismus sprechen können? Entwickeln wir bei uns auf der Geschäftsstelle Angebote, dann spielen Qualität und Nachhaltigkeit immer eine wichtige Rolle: Wir wollen die Anreise mit dem ÖV fördern. Wir wollen die Aufenthaltsdauer der Gäste verlängern. Wir wollen die Nebensaison und die Winterzeit stärken. Und wir fokussieren sehr stark auf Gäste aus der Schweiz.

Sie haben das Thema Nachhaltigkeit angesprochen. Welche Bedeutung hat sie für den Tourismus? Nachhaltigkeit im Tourismus ist herausfordernd, weil nicht alle das gleiche darunter verstehen und der Tourismus teilweise auch nachteilige Auswirkungen auf die Natur

«Thunerinnen und Thuner müssen sich mit dem Tourismus identifizieren können.»



und die Kulturlandschaft hat. Bei TTST setzen wir auf das Label von Schweiz Tourismus, «Swisstainable». Das ist für uns keine Pflichtaufgabe, die wir abhaken wollen. Wir verfolgen – zusammen mit unseren Leistungspartnerschaften – wie die mit der Stadt Thun – eine ehrliche, sinnvolle Nachhaltigkeit im Tourismus.

Trotz Qualitätstourismus und Nachhaltigkeit: Sind in Thun Ansätze eines Massentourismus spürbar? In Thun und am Thunersee gibt es keinen Massentourismus. Aber es wird punktuell an gewissen Tagen, zu gewissen Zeitpunkten und an gewissen Orten eng. Das spüren die Einheimischen, und das führt teilweise zu einem Gefühl von Massentourismus, das wir sehr ernst nehmen. Einen guten Tourismus zeichnet aus, dass die Gäste mit den Einheimischen in Kontakt kommen. Das fördert das gegenseitige Verständnis. Die Thunerinnen und Thuner müssen sich mit dem Tourismus identifizieren können. Bestimmte Märkte und Zielgruppen bewerben wir bewusst nicht. Und mit einer vorausschauenden Planung und Gästelentkung haben wir einen Hebel in der Hand.

Was haben Sie seit Ihrem Start bei TTST angestossen? Zusammen mit dem Team investiere ich in die Vernetzung des Tourismus. Wir gehen zu unseren Leistungspartnern und Gästen, pflegen den Austausch. Unser Motto lautet: «TTST Gesichter geben». Man soll uns kennen. Und wir werden eine Wertschöpfungsstudie in Auftrag geben. Dann sehen wir noch besser und fundierter, was der Tourismus in Thun und am Thunersee auslöst.

1 Norbert Schmid betont: «Die Thunersee-region ist bei der Bevölkerung und bei Gästen beliebt.» **2** Blick auf den Thunersee. **3** Das Team von Thun-Thunersee Tourismus.

Welche Bedeutung haben die Women's Euro 2025 und das Schwingfest 2028 für Thun?

Die Women's Euro ist in eine grosse Marketingkampagne von Schweiz Tourismus eingebettet. Zusammen mit der Host City Bern machen wir eine zusätzliche Kampagne in den für uns relevanten Märkten. Damit wollen wir auch nach dem Anlass Gäste nach Thun holen. Ich erwarte eine sehr positive, angenehme Stimmung und Atmosphäre während der drei Spiele. Beim Schwingfest übernimmt der Verein TTST das Ressort Beherbergung. Das ist für uns eine grosse Ehre und eine Möglichkeit, uns bei unserer wichtigsten Zielgruppe im Schaufenster zu präsentieren: den Schweizer Gästen. Für uns zählt aber nicht nur der Sport. Auf der Geschäftsstelle und im Vorstand machen wir uns Gedanken, wie Thun-Thunersee im Bereich Kultur-Tourismus entwickelt werden kann.

Interview: Silvan Gertsch
Bilder: Christian Meixner, Alina Dubach

Zur Person

Norbert Schmid (1965) ist seit Juli 2024 Geschäftsführer des Vereins Thun-Thunersee Tourismus (TTST). Der Betriebsökonom mit Walliser Wurzeln verfügt über langjährige Erfahrung in der Tourismusbranche und war zuvor als Geschäftsführer beim Naturpark Diemtigtal und als Marketingleiter beim Freilichtmuseum Ballenberg tätig.

Zu TTST

Unter dem Dach von Interlaken Tourismus vertritt Thun-Thunersee Tourismus als Submarke die Ferienregion rund um den Thunersee. In einer Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Thun und TTST ist die generelle Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Stadt geregelt. Konkrete Schwerpunkte zur positiven Entwicklung des Tourismus in Thun sind in einem jährlich neu vereinbarten Massnahmenkatalog geregelt.





1



2

Gut ausgestattet in den Frühling

Während sich die umliegenden Bergspitzen noch unter einer weissen Decke verstecken, schleicht sich langsam der Frühling in die Stadt Thun. Entsprechend wechselt die Ausstattung. Ein Vorschlag für einen sonnigen Tag im Bälliz.

Die Kleider werden kürzer, das Kaffee verlegt sich vom geheizten Innenbereich auf die Terrasse in die warme Sonne. Die ersten Füsse tauchen in den See, Wagemutige gönnen sich bereits das erste Bad des Jahres. Wer noch nicht in Stimmung ist für das kalte Nass, kann die Sonnenstrahlen in der Innenstadt geniessen.

Der Look für den Herrn

Auf Wiedersehen Wintermantel, hallo leichtes, lockeres Hemd. Eine Anlaufstelle für alle Thuner: **Tschui Menswear**. An der **Unteren Hauptgasse 14** finden die Männer alles, was das Herz begehrt – inklusive der besten Beratung. Mit insgesamt 92 Jahren Erfahrung unterstützt Sie das Team unter der Leitung von Thomas Tschui bei der Suche nach dem typgerechten Look. «Unsere Kunden kau-

«Mich fasziniert die Abwechslung, die Mode mit sich bringt.»

Thomas Tschui, Tschui Menswear

fen oftmals keine einzelnen Artikel, meist wollen sie eine Kombination oder gar ein ganzes Outfit», erklärt der Inhaber. Gürtel, Schuhe, Polo-Shirt und Hemd – alles soll zusammenpassen.

Auf der Suche nach dem perfekten Look unterstützt Tschui Menswear die Thuner seit über 75 Jahren – erst 2023 feierten sie Jubiläum. Geführt wird der Laden in dritter Generation. Schon sein Vater und Grossvater haben einen Narren an der Branche gefressen. «Mich fasziniert die Abwechslung, die Mode mit sich bringt.» Kleidung passt sich der

Saison an, viermal im Jahr ändert sich das Sortiment komplett. Seine Lieblings-saison? «Ich bin definitiv ein Frühlings- und Sommerkind», lacht der 45-Jährige. Nicht zuletzt durch seine Italien-Liebe – die im Tessin ihren Ursprung fand.

«Meine Frau und ich gönnten uns immer wieder eine Auszeit im Schweizer Süden.» Dabei fiel ihm auf: Die Farben der Kleider sind frischer, knalliger – der Oberteile wie der Hosen. «Ich fing an, über den Tellerrand hinauszublicken – Richtung Italien», so Thomas Tschui.

Inzwischen kaufe er zwei Drittel seines Sortiments dort ein. Niemand habe ein solch gutes Gespür für Farben und Passformen. Auch will er mit seinem Sortiment seinen Kunden ein Stück südliches Lebensgefühl mitgeben. «Mit meinen Kleidern sollen sich die Menschen fühlen, als sässen sie draussen auf der Piazza, einen Espresso in der Hand.»

Sportlich-elegante Kleidung sei derzeit sehr gefragt. «Die formelle Mode, sprich die «Klassik» nimmt im Alltag eher ab – mittlerweile auch bei Anwälten und Bänkern», sagt Thomas Tschui. Anders sieht es bei der Kleidung für spezielle Anlässe aus. Die Event-Mode ist auf die wärmere Jahreszeit hin stark gefragt – allem voran für Hochzeiten. Egal ob als Bräutigam an der eigenen Trauung, als Trauzeuge oder einfach als Gast – «hier putzen sich die Menschen gerne richtig heraus». Inklusiv Fliede oder sogar Hosenträger.

Das Outfit vervollständigen

Nur vier Gehminuten weiter im **Bälliz 20** sind Hochzeiten – fast – kein Thema. «Es wäre eine Überlegung wert», findet Irina Graf, Filialleiterin von **VIU**, mit Blick auf das Marketing der Schweizer Firma. Die perfekte (Sonnen-)Brille für die Braut oder den Bräutigam – oder alle anderen Beteiligten – würden Irina Graf und ihr Team auch jetzt finden. Die Auswahl bei VIU ist gross. Die Modelle mit Namen wie «The Authentic», «The Beast», «The Coach» oder «The Sharp» sind in unterschiedlichen Farben erhältlich, werden ausschliesslich in Zürich designed und von Hand von Direktpartnern in Italien, Japan und Korea hergestellt – die Rahmen jedenfalls.

Die Gläser werden von einem der beiden Brillenglaserhersteller in der Schweiz hergestellt, der kurze Weg zwischen Produzenten und Verkauf schlägt sich im fairen Preis nieder, der in der

1 Thomas Tschui, Inhaber von Tschui Menswear, freut sich auf die Frühlings- und Sommermode.

2 Irina Graf und Davina Küenzi unterstützen die Kund:innen bei der Suche nach der passenden Sonnenbrille.

Viu-Philosophie tief verankert ist. Neben «Gestellen» aus Titan werden auch leichte, robuste Kunststoffrahmen produziert. Bis Ende 2025 sollen diese Modelle vollständig aus recyceltem Kunststoff bestehen – was den Werten von Viu in Sachen Nachhaltigkeit entspricht.

Wer sich für den Frühling eine neue Sehhilfe wünscht, könnte auch an den Brillen aus dem 3D-Drucker Freude finden. Farbe, Form, Bügel, Grösse – alles ist individuell wählbar. «Die Modelle aus dem Drucker haben ausserdem den grossen Vorteil, dass bei der Produktion so gut wie kein Abfall entsteht», ergänzt Irina Graf.

Gestartet haben Viu drei Studenten aus St. Gallen. Mittlerweile – mehr als zehn Jahre später – arbeiten über 100 Mitarbeitende in den 15 Filialen in der Schweiz, 24 Filialen in Deutschland und sechs in Österreich. In allen Stores dürfte seit Anfang März die Nachfrage nach

«Wir haben ein Baukastensystem für Brillen aus dem 3D-Drucker.»

Irina Graf, Viu



Frühlingsverlosung

Gewinnen Sie eine von vier THUNcity Geschenkkarten im Wert von je CHF 50.–

Nennen Sie uns ein Geschäft oder ein Restaurant der Thuner Innenstadt, in dem Sie vorhaben, die Geschenkkarte einzulösen. Wo dies überall möglich ist, finden Sie auf thuncity.ch/shopping (mit Filter: Annahme von Geschenkkarten).

Nehmen Sie bis zum 13. Mai an der Verlosung teil oder auf thuncity.ch/fruehlingsverlosung_2025 →



«Unsere Gelati sind ein bisschen wie Ferien in Italien.»

Marie Noss, La Favolosa

Sonnenbrillen in die Höhe geschossen sein, mutmasst Irina Graf. Vorhersehbar ist dieser Anstieg nie, aber sobald das sonnige Wetter beginnt, merken es die Mitarbeitenden bei Viu, auch ohne den Wetterbericht zu checken. «The Glamorous» oder einfach «die Richtige» für den Sommer finden Kundinnen und Kunden bei Viu auf jeden Fall.

Gelato wie vom Bäcker

Genau wie beim nächsten Stopp. Wer nach einem langen Tag eine Pause braucht, ist bei **La Favolosa** genau richtig. Ob ein kurzer Stopp beim Take-Away im **Bälliz 60** oder ein etwas längerer bei der Filiale am **Mühleplatz 34** inklusive «Sünnelen» auf der Terrasse – bei der Gelateria wird neben Entspannung das italienische Sommergefühl gleich mitgeliefert. «Unsere Gelati sind ein bisschen wie Ferien in Italien», meint Inhaberin Marie Noss.

Angefangen hat alles vor bald zehn Jahren: 2016 gründeten Marie Noss

und Ehemann Rudi Ghisleni – er Italiener, sie Französin – gemeinsam die erste Filiale im Bälliz. Das Geschäft war ihre Idee: «Ich wollte etwas verkaufen, woran die Leute Freude haben», erklärt Marie Noss. Und Glace mögen praktisch alle. Besonders, wenn es sich um italienisches Gelato handelt. Nach der kleinen Take-Away-Filiale wurde die etwas grössere am Mühleplatz eröffnet, darauf folgte die Verlegung der Produktion ins Gwatt – inklusive neuer Filiale – und die Eröffnung der Filiale am Bahnhof – mit der eigenen Pizzeria «Pizzamo».

Das Besondere am Konzept: die leere Tiefkühltruhe. Glace wird nie gelagert, alles wird frisch verkauft – wie das Brot beim Bäcker. Entsprechend beginnt der Arbeitstag bereits um fünf Uhr morgens. «Diese Frische und hohe Qualität war uns von Anfang an wichtig», sagt Marie Noss. Und bietet auch andere Vorteile: Das Angebot folgt der Nachfrage. «Wenn wir bereits wissen,

3 Marie Noss, Inhaberin der Gelateria La Favolosa, will mit ihren Gelati italienisches Feriengefühl verkaufen.

dass es ein nicht besonders warmer Tag wird, produzieren wir weniger.» Ist es ein schöner Frühlingstag, muss teilweise am Nachmittag noch Glace nachproduziert werden.

Auch die Regionalität der Produkte ist Teil der Philosophie – wo möglich. Während die Milch von einem lokalen Bauernhof geliefert wird, werden andere Produkte – wie Pistazien – aus Italien geliefert. Immerhin dürfen manche Klassiker in einer italienischen Gelateria nicht fehlen. Zwei Drittel des Sortiments bestehen aus solchen – Fior di Latte, Stracciatella, Vanille, Schokolade, Pistazie – ein Drittel wechselt nach Saison sowie Lust und Laune. «Gelato machen ist sehr kreativ, man kann mit immer neuen Sorten herumexperimentieren.»

Text und Bilder: Rebekka Affolter, Alina Dubach



Hinter den Kulissen der Feuerwehr-Ausbildung

Im Regionalen Ausbildungszentrum der Feuerwehr Thun werden angehende Feuerwehrfrauen und -männer ausgebildet oder Kenntnisse aufgefrischt. Da kann es schon auch hitzig zu und her gehen, wie ein Besuch vor Ort zeigt.

Am Dorfrand von Allmendingen liegt das Regionale Feuerwehrausbildungszentrum Thun, wo Alexander Dolder an diesem kalten und regnerischen Tag wartet. Er ist Chef Logistik Schutz und Rettung in Thun und verantwortlich für das Feuerwehrausbildungszentrum. Früh am Morgen ist schon viel los: Angehende Feuerwehrfrauen und -männer absolvieren in Gruppen ihre erste Ausbildung. «Im Ausbildungszentrum lernen sie alles, was mit dem Feuerwehrhandwerk zu tun hat, das ganze Spektrum eines Einsatzes», sagt Alexander Dolder. Dazu gehören zum Beispiel das Bedienen des Schlauches, der Umgang mit der Wärmebildkamera und natürlich das Löschen eines Feuers – eine komplexe Angelegenheit, die sogar auch eine Feuerwehr aus Albanien in Thun trainiert hat.

Die Heisscrew fürs Feuer

«Heute ist es zum Glück eher selten, dass man beim Eintreffen an einem Einsatzort ein Feuer antrifft, weil Brandmeldeanlagen die Rauchbildung frühzeitig melden. Es ist aber wichtig, dass Feuerwehrleute wissen, wie sie sich im Falle eines Feuers verhalten müssen», sagt Alexander Dolder. Deshalb ist das Feuerwehrausbildungszentrum in Thun auf Realbrände spezialisiert. Das bedeutet, dass in einem Container ein richtiges Feuer entfacht und anschliessend gelöscht wird. Für den Aufbau der Übung ist die sogenannte Heisscrew zuständig. Die Crew ist für die Sicherheit verantwortlich und passt die Übungen auf Wunsch der Auszubildenden und Auszubildener an. Für den Realbrand schichtet die Heisscrew Anfeuerungsholz und Paletten auf, damit ein lodern

des Feuers entsteht. «Ein Knochenjob», erklärt Alexander Dolder. «An so einem Tag wie heute entfachen wir viermal ein Feuer im Container. Die Paletten sind schwer, der Container heizt sich immer mehr auf und die Wärme staut sich im Körper.» Deshalb muss darauf geachtet werden, dass die Angehörigen der Heisscrew nach einem strengen Arbeitstag eine Pause von mehreren Tagen erhalten, bevor sie wieder im Einsatz sind. Ein grosser Steinbrunnen beim Container sorgt für Abkühlung bei den Teilnehmenden der Übungen und der Heisscrew.

Hinein in den Brand

Im Container brennt mittlerweile das Feuer. Die erste Gruppe steht mit Atemschutzgeräten davor. Später, wenn sich der Brand stärker ausbreitet und das

Weitere Informationen

Der Betrieb im Regionalen Feuerwehrausbildungszentrum (RFA) basiert auf dem Grundlagendokument Aus- und Weiterbildung Feuer des Kantons Bern. Die Einhaltung wird regelmässig durch die Gebäudeversicherung überprüft. Im Kanton gibt es mit Spiez, Zweisimmen, Aarwangen, Büren a/A noch weitere ähnliche Zentren. Das RFA Thun gehört zu den führenden Zentren im Bereich Realausbildung. Seit 2012 werden Kurse für die Feuerwehren aus dem Kanton Bern, für die Polizei, die Gebäudeversicherung, den Schweizerischen Feuerwehrverband, das Militär oder für Suchhundestaffeln durchgeführt.



«Am Schluss bleibt eine Übung eine Übung, die Realität ist immer etwas anders.»

Alexander Dolder

Feuer lodert, werden sich die Teilnehmenden hinsetzen und erleben, wie sich Feuer, Rauch und Hitze verhalten. Immer mal wieder wird dafür die Türe zum Container geschlossen. Sicherheit steht jederzeit an oberster Stelle. Es braucht viel Mut, einfach sitzen zu bleiben – dafür wird man am Ende belohnt. «Wir haben auch schon Cervelats in der Glut gebrätelt», erzählt Alexander Dolder lachend. Und wird dann gleich

wieder ernst: «Am Schluss bleibt eine Übung eine Übung, die Realität ist immer etwas anders.» Die Teilnehmenden der Übung werden sich noch lange daran erinnern. Der Rauchgeruch bleibt auch nach mehrmaligem Duschen noch hängen. Alexander Dolders Geheimtipp zur Geruchsbekämpfung: Rasierschaum.

Neue Anlage geplant

Für viele Feuerwehren in der Region ist das Ausbildungszentrum enorm wichtig, weil sie so eine Trainingsanlage in der Nähe haben. Für Alexander Dolder ist es eine zusätzliche Aufgabe, die viel Organisation benötigt, wie zum Beispiel Paletten einkaufen und das Personal anbieten. «Aber es ist auch eine Leidenschaft. Ein Feuer ist etwas Schönes, schöner als ein Augustfeuerwerk, solange es in diesem kontrollierten Rahmen ist.»

1 Alexander Dolder ist seit 30 Jahren in der Feuerwehr. «Meine Familie hat viel Verständnis.» 2 Im Feuerwehrausbildungszentrum finden seit 2012 professionelle Übungen statt. 3 Die Ausbildungsgruppe beobachtet das Feuer. 4 Der Steintrug sorgt für die nötige Abkühlung.

Bis auf Weiteres finden auf dem Areal am Dorfrand von Allmendingen noch Übungen statt. Reklamationen gebe es wenige, sagt Alexander Dolder, und das Verständnis der Bevölkerung sei gross. Auch wenn die Paletten, die verbrannt werden, neu und unbehandelt sind, ist der Rauch stark. Deshalb plant die Gebäudeversicherung Bern eine Übungsanlage, welche den Rauch absaugen und reinigen wird. Wo diese in Zukunft betrieben wird, ist noch offen.

Text: Daniela Lüpold
Bilder: Noah Oetterli

Frauen-Nati im Hotel Seepark

Gleich drei Nationalteams werden während der Women's Euro 2025 im Sommer am Thunersee übernachten. Darunter das Schweizer Frauen-Nationalteam, das sein «Base-camp» im Hotel Seepark hat. Ein Einblick in die Vorbereitungen und Herausforderungen.

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) hat hohe Ansprüche an die Unterkunft während der Women's Euro 2025 in der Schweiz. Die Wahl des «Base-camps» ist für jede Europa- und Weltmeisterschaft eine Herausforderung. «Am wichtigsten sind die Nähe des Hotels zum Trainingsgelände, die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit der Spielorte der Schweizer Nati», sagt Sven Micossé, Medienverantwortlicher der Schweizer Frauen-Nati. Am meisten überzeugt hat den SFV das Hotel Seepark in Thun. Die vergangenen Erfahrungen und die Zusammenarbeit mit dem Team im Hotel Seepark hätten die Entscheidung erleichtert. Die idyllische Kulisse des Thunersees mit Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie den Schadaupark waren zusätzliche Pluspunkte.

Vorbereitungen im Hotel Seepark

Im Hotel Seepark hoffte man nach den guten Gesprächen im Vorfeld auf eine Zusage. «Als diese kam, hatten wir riesige Freude und waren stolz auf uns», sagt Vincenzo Ciardo, General Manager des Hotels Seepark. In seiner Funktion ist er für den gesamten Betrieb des Hotels zuständig. Die Vorbereitungen wurden gemeinsam mit dem Europäischen Fussballverband UEFA getroffen. Aufgrund der Infrastruktur und der Erfahrung des Seepark-Teams war schnell klar, dass die Schweizer Frauen-Nati während der Heim-Europameisterschaft dort übernachten würde. Am 28. Juni bezieht das Team, insgesamt eine 50-köpfige Crew, das Hotel Seepark und holt sich in Thun den letzten Schliff für das erste Spiel der UEFA Women's Euro 2025 am 2. Juli. Im Hotel

Seepark haben die Vorbereitungen dafür längst vor diesem Spiel begonnen.

Thunersee beliebt

Die Region rund um Thun scheint bei den Sportlerinnen anzukommen. Zwei weitere Teams übernachten am Thunersee. Das Nationalteam der Niederlande logiert in Spiez im Belvédère Strandhotel und trainiert im Lachenstadion. Im Parkhotel Gunten übernachten die Isländerinnen. Ihre Trainings finden in Allmendingen statt. «Wir freuen uns sehr, dass sich gleich drei Nationalteams für den Aufenthalt in der Region Thun entschieden haben. Aus Sicht von Wirtschaft und Tourismus ist dies ein grosser Gewinn, da die Teams regional und international für Aufmerksamkeit sorgen», sagt Gemeinderätin Katharina Ali-Oesch, Vorsteherin Direktion Bildung Sport Kultur.



Nachhaltigkeits-Charta

Die UEFA Women's Euro 2025 in der Schweiz fördert gesellschaftliche Gleichstellung und einen ressourcenschonenden Umgang. Die Nachhaltigkeits-Charta der Host Cities basiert auf den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen und unterstützt die nationale Agenda 2030. Alle Bereiche der Veranstaltung integrieren die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft/Management. Die ganze Charta gibt es auf: www.thun.ch/weuro25

1 Die Schweizer Frauen-Nati übernachtet im Hotel Seepark mit Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau.

2-4 Unter der Leitung von Vincenzo Ciardo, General Manager des Hotels Seepark, erwartet die Spielerinnen Entspannung auf den Zimmern und Unterhaltung dank der hoteleigenen Bowlingbahn.

Exklusiver Betrieb für die Nati

Während der UEFA Women's Euro 2025 stellt sich das Hotel Seepark ganz auf die Bedürfnisse der Schweizerinnen ein. Es steht der Nati mit seinen 91 Zimmern exklusiv zur Verfügung. Alle Spielerinnen schlafen in Einzelzimmern, wobei zwei von ihnen sogar auf eine der beiden Panorama-Suiten «Niesen» und «Schloss» hoffen dürfen.

Zudem wird es Änderungen bei den Zutrittsregelungen zum Hotel geben und die gängigen Sicherheitsmassnahmen werden verstärkt. Im Konferenzraum «London 2.0» finden Videoanalysen und taktische Besprechungen statt, während im dritten Stock ein grosser Erholungsraum mit Sofas und Spielmöglichkeiten geschaffen wird. Und wenn den Spielerinnen der Wettkampf auf dem Fussballplatz noch nicht reicht, dann können sie sich auf der hoteleigenen Bowlingbahn duellieren.

Regeneration nach dem Training

Während ihres Aufenthalts in Thun trainieren die Spielerinnen um Captain Lia Wälti und die Steffisburgerin Ana-Maria Crnogorčević auf dem Gelände des FC Dürrenast im Lachen. Nach dem Training können die Spielerinnen das

Wellness-Angebot des Hotels zur Regeneration nutzen. «Dieses Angebot ist eine von vielen Möglichkeiten, wie wir die Spielerinnen unterstützen», betont Vincenzo Ciardo. Mindestens so wichtig ist die Ernährung. Der Koch des SFV ergänzt das Küchenteam des Seeparks, um die Spielerinnen auch mit dem Essen optimal auf ihre Leistung auf dem Feld vorzubereiten.

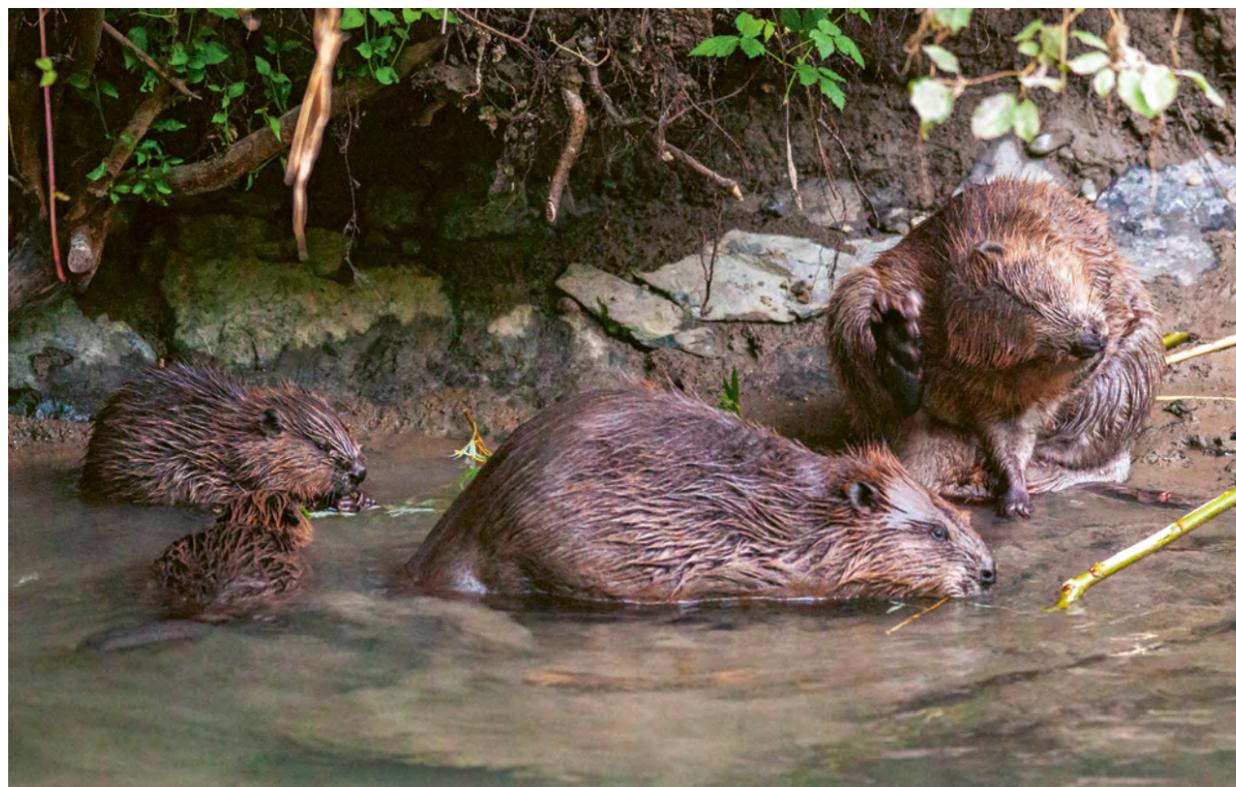
Herausforderungen gehören dazu

Die Vorbereitung auf den Empfang des Nationalteams sieht Vincenzo Ciardo als positive Herausforderung. «Sie hilft uns als Gastgeberin, neue Erfahrungen zu sammeln», erklärt er. Das Ziel sei, die Aufgabe mit viel Engagement, Teamgeist und Professionalität zu meistern.

Text und Bilder: Noah Oetterli

Landschaftsarchitekt im Pelz

Für die einen ist der Biber «Jö», für andere ein Ärgernis. Die Stadt Thun sowie die Gemeinden Amsoldingen, Thierachern und Stocken-Höfen haben in den letzten Jahren intensiv nach einer Lösung für dieses Dilemma gesucht. Nun liegt diese mit dem regionalen Biberkonzept vor.



Der Biber ist in der Schweiz eine geschützte Tierart. Wie beim Wolf, beim Bär oder beim Luchs scheiden sich auch beim Biber die Geister: Die einen schätzen seinen unermüdlichen Einsatz für die Artenvielfalt, anderen machen die Schäden zu schaffen, die er verursacht. Bestens vertraut mit diesem Spannungsfeld ist Stefan Müller. Als Leiter Stadtgrün der Stadt Thun hat er gemeinsam mit den Gemeinden Amsoldingen, Thierachern und Stocken-Höfen das regionale Biberkonzept erarbeitet. Dieses soll das Zusammenleben von Mensch und Biber fördern und bei Konflikten pragmatische Lösungen bieten. Für Stefan Müller steht fest: Biber zu vertreiben ist keine Lösung. «Zum einen lässt der Biber nicht locker, zum andern gestaltet er neue Lebensräume und leistet damit einen unschätzbaren Beitrag an die Biodiversität», begründet er

seine Haltung. Ziel des regionalen Biberkonzepts sei es deshalb, den enormen Schaffensdrang des Bibers in verträgliche Bahnen zu lenken.

Rascheres Handeln

Wie in der gesamten Schweiz ist die Biberpopulation auch in der Region Thun in den letzten Jahren gewachsen, was zu Konflikten geführt hat. So können Biberdämme Gewässer stauen und dadurch Überschwemmungen verursachen, die zu Schäden an Landschaftsland oder Infrastrukturen führen. Mussten Gemeinden bisher zur Prävention oder zur Schadensbekämpfung in den Lebensraum des Bibers eingreifen – etwa durch das Entfernen von Biberdämmen –, benötigten sie dafür in jedem Einzelfall eine Bewilligung des Kantons. Für die Eingriffe, die das Biberkonzept vorsieht, gilt die Bewilligung

hingegen für fünf Jahre. Dies ermöglicht es, schneller und unbürokratischer zu handeln, wenn Biberschäden entstehen.

Win-Win-Situation

Stefan Müller betont: «Das Konzept verschärft die bestehenden gesetzlichen Vorgaben nicht, es vereinfacht lediglich deren Umsetzung.» Die kantonale Verfügung sei an Massnahmen wie Baumschutz, Vergitterung von Wasserleitungen oder Sensibilisierung gebunden. «So kann der Biber in dieser Region seinen Lebensraum einnehmen und gestalten, gleichzeitig werden Nutzungskonflikte unkompliziert und nachhaltig entschärft – zum Vorteil von Mensch und Biber.»

Text: Gabriela Meister
Bild: Christof Angst



Mitreden beim Lachenareal

Im Lachen wird Sport gelebt: Dort wird unter anderem Wassersport betrieben, Fussball und American Football gespielt oder geschwungen. Das Lachen ist dank des Strämu auch Erholungsort für die Bevölkerung der Region Thun.

Dass das Lachenareal so vielfältig genutzt wird, werde immer mehr zu einer Herausforderung, sagt der Thuner Stadtarchitekt Florian Kühne: «Seit einiger Zeit können die Anforderungen an Flächen und Infrastruktur diverser Sportvereine nicht oder nur teilweise zufriedenstellend erfüllt werden.» Neben den bestehenden Nutzungen wachsen die Ansprüche der ansässigen Vereine und auch aus der Bevölkerung. So sind zum Beispiel die sanitären Anlagen und Verpflegungsmöglichkeiten für Wassersportarten nicht mehr ausreichend.

So ist das Lachen entstanden

1922 befand sich im Lachen noch eine kleine Seebadanstalt, nach und nach hat die Stadt das Angebot für ein breites Publikum erweitert. Die Anlage wurde so gebaut wie die Volksparks, die es damals in Amerika und Deutschland gab. «Weil mehr Menschen in Thun leben werden, braucht es auch mehr Erholungsräume, insbesondere auch in der Nähe des Sees», sagt Florian Kühne. «Damit wir alle

diese Bedürfnisse in Zukunft möglichst gut abdecken können, wollen wir für das Lachen eine Vision entwickeln, einen sogenannten Masterplan.» Dazu sollen die Bedürfnisse der bestehenden Nutzerinnen und Nutzer, aber auch die Ansprüche und Verbesserungsvorschläge aus der Bevölkerung an diesen Raum mittels Gesprächen und einer Online-Befragung gesammelt und ausgewertet werden. Auch die Meinung der Thunerinnen und Thuner zählt: Dafür wird die Stadt in der zweiten Jahreshälfte eine Online-Befragung starten. Auf Basis der Rückmeldungen werden Anfang 2026 mögliche Szenarien ausgearbeitet. Diese werden anschliessend präsentiert, diskutiert und weiterentwickelt.

Ab Sommer 2026 soll der Masterplan eines externen Planungsteams erarbeitet werden, Ende 2026 soll er fertig sein. Wobei: Der Masterplan ist kein endgültiges Papier, sondern er zeigt auf, welche Massnahmen die Stadt kurzfristig umsetzen kann und wie sich das Areal langfristig entwickeln könnte. Der Stadtrat hat für den Prozess 363 000 Franken bewilligt. Was es auf dem Lachenareal in Zukunft nicht geben wird, sind Wohnungen. Es ist dem Thuner Stadtarchitekten wichtig, das zu betonen. «Das Areal soll als Ort für Sport und Freizeit sowohl für Vereine wie auch für die ganze Stadtbevölkerung attraktiv gestaltet werden», so Florian Kühne.

Text: Daniela Lüpold
Bild: Patrick Liechti

Weitere Informationen

Bereits 2021 liess die Stadt die Geschichte des Lachenareals historisch aufarbeiten. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) ist die Publikation «Die Polysportanlage Lachen in Thun» erschienen, die im Handel erworben werden kann. Aktuelle und regelmässige Informationen zum Lachenareal erhalten Sie unter: www.dialog.thun.ch/de/lachen/participant

Das Museum soll für alle zugänglich sein

Museen verstehen sich mehr und mehr als interaktive Plattformen. Mit der Ausstellung «Decoding Spaces: (Vor)Urteile, Spuren und Algorithmen» zeigt das Kunstmuseum Thun eine von vielen Möglichkeiten, den partizipativen Ansatz in die Praxis umzusetzen.

Museen als elitäre Orte, wo man leise sein muss – dieses Klischee ist längst überholt. So bestimmen etwa nicht mehr nur Expertinnen und Experten über Sammlungen und Ausstellungen, sondern es werden aktiv weitere Perspektiven einbezogen – von Kindern, von Studierenden, von Besuchenden und weiteren Bevölkerungsgruppen.

Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte erfordern, dass kulturelle Institutionen inklusiver, vielfältiger und relevanter werden. Das bedeutet unter anderem, dass Hürden, die viele Menschen vor dem Museumsbesuch zu überwinden haben, abgebaut werden, sei es sprachlicher oder physischer Art. Ausserdem sind neue Zugänge zur Kunst und zu den Sammlungen gefragt, die das Museum als

niederschwelliger Ort etablieren, wo es um das Erfahren und den Austausch geht. In Häusern wie dem Kunstmuseum Thun und dem Thun-Panorama ist die Kunstvermittlung diesbezüglich besonders gefordert. Führungen anzubieten reicht nicht mehr aus. Um Menschen dazu einzuladen, ihre Meinungen, Ideen oder eigenen Inhalte einzubringen, braucht es neue Formate. «Das Museum soll ein offener Raum sein, in dem Wissen und Kunst gemeinsam gestaltet werden», sagt Eva Schuler, Leiterin der Kunstvermittlung im Kunstmuseum Thun.

Projekt für ein junges Publikum

Mit der Projektreihe «Pixels & Patina» hat Eva Schuler in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) ein

«Das Museum soll ein offener Raum sein, in dem Wissen und Kunst gemeinsam gestaltet werden.»

Eva Schuler

Format lanciert, das ein vorwiegend junges Publikum für die Sammlung begeistern soll. In dieser Serie wurde bereits «Virtual Echo: Werke der Sammlung im virtuellen Raum» präsentiert. Eva Schuler und ihre Co-Dozentin Leonie Felber zeigen nun die Ausstellung «Decoding Spaces: (Vor)Urteile, Spuren und Algorithmen». Wie es der Titel nahelegt, wird Kunst mit digitalen Medien und gesellschaftlichen Fragestellungen verbunden. Studierende untersuchen, wie digitale Prozesse unsere Gesellschaft prägen und welche Auswirkungen sie auf unser Verständnis von Kunst haben.

«Decoding Spaces» geht von der Feststellung aus, dass wir mit «Cookies akzeptieren und schliessen» oder dem Tolerieren von Schildern wie «Dieses Areal wird videoüberwacht» täglich bewusst oder unbewusst zustimmen,

Ausstellung

«DECODING SPACES: (Vor)Urteile, Spuren und Algorithmen»
18. April bis 3. August 2025
Kunstmuseum Thun, Projektraum enter



2



3



1

Partizipativer Ansatz

Ein partizipativer Ansatz bedeutet, dass Menschen aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Statt vorgegebener Lösungen können sie mitgestalten, mitreden und ihre Perspektiven einbringen. Die Stadt Thun wählt diesen Ansatz zum Beispiel auch in der Stadtplanung: Die Bevölkerung kann an Workshops teilnehmen oder sich am Umfragen beteiligen.

dass wir nachverfolgt und unsere Daten gespeichert werden. Kameras filmen und erkennen uns, Mikrofone hören mit und Lautsprecher reden mit uns. Apps schlagen uns personalisierte Werbung vor und wir hinterlassen Spuren im Internet.

Die Studierenden teilhaben lassen

Und worin genau liegt nun der partizipative Ansatz? «In erster Linie im Einbezug der Studierenden, die die Sammlungswerke, mit denen sie arbeiten wollten, aus einer Vorauswahl selbst aussuchen durften», so Eva Schuler. Die Auswahl passierte intuitiv, es wurde also nicht nach kunsthistorischem, sondern nach persönlichem Empfinden entschieden. Ausgehend von ihrer Auswahl erschufen die Studierenden interaktive, installative oder performative Arbeiten, was den partizipativen Ansatz zusätzlich verstärkt.

Im «Projektraum enter», in dem die Arbeiten bis am 3. August präsentiert werden, haben die Studierenden mit Sensoren, Kameras und Mikrofonen experimentiert und ihre Arbeiten entstehen lassen. Und der partizipative Ansatz zieht sich weiter. Denn nun werden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich mit den entstandenen Werken, den Erkenntnissen, Handlungsaufforderungen und Fragenstellungen auseinanderzusetzen und weitere persönliche Perspektiven zu entwickeln. Es sei denn, sie möchten lieber weiterhin still beobachten oder ein offenes Atelier oder einen anderen Workshop der Kulturvermittlung besuchen. Auch das ist natürlich möglich.

Text: Miriam Margani
Bilder: Tina Daniela Schück, David Aebi,
Carolina Piasecki



4

1 Zeigt die Verbindung zwischen dem Werk, der Sammlung und dem Transfer in den virtuellen Raum.
2 Eva Schuler arbeitet seit zwei Jahren im Kunstmuseum Thun.
3 Ein Besucher taucht mit einer VR-Brille in ein Werk ein.
4 Besucherinnen sammeln Eindrücke in der Ausstellung «Virtual Echo».

Vorsorge Konferenz Schweiz



Am Mittwoch, 26. März 2025, fand wieder die Vorsorge Konferenz Schweiz im Hotel Aare Thun statt. Mit dabei waren rund 120 Teilnehmende aus dem Umfeld der Vorsorge, Pensionskassen, Kommissionen, Finanzinstituten und der Schweizer Wirtschaft.

Die aktuelle bewegende Zeit mit den Börsenbewegungen, den geopolitischen Spannungen, anstehenden Handelskriegen und kriegerischen Ereignissen stellen für die Pensionskassen eine grosse Herausforderung dar. Deshalb war das Interesse gross an den Referaten über Konjunktur- und Marktausblick und aktuellem aus dem Vorsorgeumfeld.

Mittels verschiedenen Präsentationen und Paneldiskussionen wurden die spannenden Themen über Alternativen zu den klassischen Bankhypotheken, die aktuelle Immobiliensituation und deren Spannungsfeld zwischen Rendite und Nachhaltigkeit als auch Infrastrukturthemen behandelt.

Das Pensionskassen-Podium ergab verschiedene kritische Voten zum derzeitigen BVG-Umfeld. Wiederum fand das Keynote-Referat der Schweizerischen Nationalbank mit den aktuellen Entwicklungen in der schweizerischen Geldpolitik grosse Beachtung.

Die Veranstaltungspartner konnten mit Ausstellungsständen ihre Themen den interessierten Teilnehmenden persönlich noch näherbringen. Nachfolgend Impressionen aus einer sehr interessanten Veranstaltung. Save the date für nächstes Jahr:

Mittwoch, 18. März 2026.

Nachfolgende Bildlegenden: jeweils v.l.n.r.



Ralf Kalt, SUSI Partners AG, Livia Buchli, Invalue AG, Marc Moser, Reichmuth & Co. Investment Management, Moderatorin Jeannette Leuch, Invalue AG



Der Saal Aare war gut gefüllt. Referent Damian Künzi, Swiss Life Asset Managers



Paneldiskussion Immobilien mit Maximilian Hoffmann, Swiss Prime Site Solution



Ronald Biehler, Organisator Vorsorge Konferenz und sein Team Arabella Biehler und Jessica Asemph



Simon Clénin, Valitas Sammelstiftung, Adrian Zbinden, Verlingue AG, Smain Barka, Livica Sammelstiftung



Panel Anlagen/Investitionen mit Ulrich Kaluscha, MV Invest AG, Serkan Mirza, Credit Exchange AG, Richard Lifke, Seedent Partners und Moderatorin Jeannette Leuch



Isabelle Spengler, Swiss Prime Site Solutions, Sina Meier 21shares und Ramona Casanova, Swiss Prime Site Solutions

Weitere Informationen entnehmen Sie der Website: www.bvg-jungfrau.ch

Mut zum Träumen

Im Mai findet das Lesefestival «Thun liest ein Buch» statt. Während einer Woche ist die Bevölkerung zum Lesen und Eintauchen eingeladen. Im Fokus stehen der Roman Santa Tereza und zahlreiche Veranstaltungen für alle Interessierten.



Das Lesefestival «Thun liest ein Buch» findet in diesem Jahr zum ersten Mal unter der Leitung der Thuner Stadtbibliothek statt. Unterstützt wird sie dabei von der Organisation «Bern liest ein Buch». In der Woche vom 10. bis 17. Mai dreht sich alles um den Roman des Berner Autors Flurin Jecker: Santa Tereza. Er beleuchtet auf 139 Seiten die Höhen und Tiefen des Lebens und grundlegende Themen wie Träume, Freundschaft und Verlust.

«Mit dem Lesefestival wollen wir die Menschen dazu anregen, sich über die Themen aus dem Buch Gedanken zu machen, vielleicht Parallelen zum eigenen Leben zu ziehen und sich an einer der vielen Veranstaltungen darüber auszutauschen», sagt Jeanne Froidevaux, Leiterin Stadtbibliothek Thun und Vorstandsmitglied von «Bern liest ein Buch». Das Lesefestival richtet sich an alle, die gerne lesen und ihre eigenen

Gedanken und Erfahrungen teilen wollen. «Egal aus welchem Quartier, welche Ausbildung, welches Alter: Wir lesen dasselbe Buch, tauschen uns darüber aus, diskutieren und lassen uns inspirieren», sagt Jeanne Froidevaux.

Ein Held mit Leseschwäche

Ausgewählt hat den Roman eine Gruppe von literaturaffinen Expertinnen und Experten. Ziel war, dass sich möglichst viele Menschen mit den Themen des Buchs identifizieren können. Deshalb sei die Wahl in diesem Jahr auf ein vielschichtiges Werk gefallen. «Santa Tereza zeigt das Auf und Ab des Lebens», führt Jeanne Froidevaux aus. Der Held der Geschichte, Friedhofwärter Luchs, hat eine Lernschwäche und ist eine Figur, die in unserer Gesellschaft eher als Antiheld gilt: als Aussenseiter, der nicht in die Gesellschaft passen möchte. Wie wir es schaffen, unsere Träume zu leben, ist die grosse Frage des Buchs. Die Geschichte animiert zur Selbstreflexion und zum Hineinspüren, was unser Leben lebendig macht. Und es macht Mut, offen zu sein und sich auf Einladungen des Lebens einzulassen.

1 Der Berner Autor Flurin Jecker hat Santa Tereza 2024 veröffentlicht.
2 Santa Tereza ist Jeckers dritter Roman, zuvor sind bereits «Lanz» und «Ultraviolet» erschienen.

Maibummel mit dem Autor

Rund um «Thun liest ein Buch» finden während einer Woche verschiedene Veranstaltungen statt. Ein Highlight der Veranstaltungsreihe ist am 11. Mai der Maibummel mit dem Autor Flurin Jecker in Erlenbach im Simmental. Wer gerne schreibt, kommt am Schreibsonntag auf seine Kosten. Diskutieren, sich in einer Gemeinschaft austauschen und neue Denkanstösse für sich mitnehmen ist beim Shared Reading möglich. Auch diejenigen, die das Buch nicht gelesen haben, können mitmachen. «Es sind alle eingeladen, die interessiert sind und Lust auf einen Austausch haben», sagt Jeanne Froidevaux. Die Idee hinter «Thun liest ein Buch» sei das Gemeinsame. «Damit setzen wir ein Zeichen für die lokale Verbindung unter Menschen und gegen die Einsamkeit.»

Text: Tanja Beutler
Bild: Janis Maus Marti



Stadtführungen durch das bezaubernde Thun

Ob öffentliche Führungen oder private Gruppenführungen – entdecke Thun's Schönheit und tauche in die faszinierende Geschichte ein. Erlebe die Stadt mit einer erfahrenen Stadtführerin oder einem Nachtwächter aus einer neuen Perspektive.

Öffentliche Stadtführungen

Daten: Jeden Samstag von April bis November, zusätzlich jeden Mittwoch im Juli und August

Kosten: CHF 15 pro Person / mit der PanoramaCard Thunersee kostenlos

Öffentliche Themenführungen

Juwelen der Schadau, Thun's Brücken, Thun's hohe Wellen, Unheimliches Thun, Anna Maria Woher und das Thun-Panorama, Kulinarisches Thun und weitere Themenführungen zeigen dir spannende Einblicke in das Leben von Thun.

Daten: gemäss thunersee.ch/stadtfuehrungen

Kosten: Ab CHF 20 pro Person / Anmeldung erforderlich, Platzzahl limitiert

Gruppenführungen für mit Familie, Freunden, Vereine oder Firmen

Alle öffentlichen Führungen und noch eine weitere Auswahl kann als Gruppenführung gebucht werden. Du wählst das Datum und die Zeit und wir zeigen deiner Gruppe das schöne und spannende Thun. Lasst euch überraschen, was Thun alles zu bieten hat. Anschliessend geniesst ihr ein gemeinsames Essen in einem der Restaurants von Thun. Wir unterstützen gerne bei der Auswahl der passenden Führung und des köstlichen Menüs.

Thun-Thunersee Tourismus

Welcome-Center im Bahnhof Thun
CH-3600 Thun | T 0041 33 225 90 00

Informationen und Buchung unter
thunersee.ch/stadtfuehrungen



Gut informiert – auch ohne Internet

Nicht alle Thunerinnen und Thuner nutzen das Internet regelmässig oder sind auf den sozialen Medien aktiv. Dennoch gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich auch ohne digitale Geräte über das Geschehen in der Stadt Thun zu informieren.



Heutzutage scheinen wichtige Informationen oft nur noch online verfügbar zu sein. Doch was ist mit denjenigen, die digitale Geräte kaum oder gar nicht nutzen? Die Stadt Thun sorgt dafür, dass niemand ausgeschlossen wird. Mit bewährten Kanälen erreicht sie auch Menschen, die analoge Informationen bevorzugen. Wer lieber blättert statt klickt, bleibt in Thun bestens informiert – zum Beispiel mit dem Thun-Magazin.

Neuigkeiten im Briefkasten

«Das Thun-Magazin trägt dazu bei, alle Personen in Thun zu erreichen. Unabhängig davon, ob sie ein digitales Gerät besitzen oder nicht», so Silvan Gertsch, Leiter der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation. Es erscheint sechsmal im Jahr und wird in allen Briefkästen der Stadt und Region Thun verteilt. Die Stadredaktion greift aktuelle Themen auf, informiert über bevorstehende Veranstaltungen und vermittelt Hintergrundwissen zu Entwicklungen in Thun – von Planungsprojekten bis hin zu anstehenden Abstimmungen.

Die Adresse für offizielle Mitteilungen ist der Thuner Amtsanzeiger. Wöchent-

Thun-Magazin, Thuner Amtsanzeiger und Flyer halten Thunerinnen und Thuner auf dem Laufenden – ganz ohne Internet.

lich erscheinen dort die amtlichen Mitteilungen der Stadt. Sei es zu Baugesuchen, Abstimmungsterminen oder rechtlichen Ankündigungen. Der Thuner Amtsanzeiger wird sämtlichen Haushalten im Verwaltungskreis Thun zugestellt.

Wer das politische Geschehen nicht nur nachlesen, sondern direkt mitverfolgen möchte, hat ebenfalls Gelegenheit dazu: Die Stadtratssitzungen finden einmal im Monat im Rathaus statt und sind öffentlich zugänglich. Interessierte können vor Ort miterleben, wie in Thun debattiert und entschieden wird. Die Termine der Sitzungen werden jeweils im Thuner Amtsanzeiger publiziert. Damit fördert die Stadt eine transparente Politik und ermöglicht allen Thunerinnen und Thunern Einblick in die Entscheidungsprozesse.

Neben dem Thun-Magazin und dem Amtsanzeiger setzt die Stadt bei den Informationen an die Thuner Bevölkerung ebenfalls weiterhin auf den Briefkasten.

Wichtige Informationen zu Bauprojekten oder Verkehrsbeschränkungen, die einzelne Quartiere oder Strassen betreffen, verteilt die Stadt direkt per Flyer an die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner.

Flyer und Plakate als Wegweiser

Wer in der Stadt unterwegs ist und sich einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen und wichtige Themen verschaffen möchte, findet Informationen in Papierform an Verwaltungsstandorten wie dem Thunerhof oder dem Rathaus. Dort liegen zahlreiche Flyer und Informationsbroschüren der Stadt auf. Zusätzlich nutzt die Stadt Plakate, um wichtige Informationen zu verbreiten. Ein Beispiel dafür ist der Kulturkalender, der an verschiedenen Orten in der Stadt aushängt und einen Überblick über das kulturelle Monatsprogramm in Thun bietet.

Ein Hauch von digital

Viele Menschen schätzen die bewährten Informationswege. Doch gewisse digitale Angebote können den Alltag bereichern, ohne kompliziert zu sein. WhatsApp ist für viele, gerade auch für Seniorinnen und Senioren, ein vertrautes Kommunikationsmittel, um mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben.

Auch die Stadt Thun ist auf WhatsApp mit einem Kanal vertreten. «Mit der Bewirtschaftung des WhatsApp-Kanals erreicht die Stadt Thun eine breite Öffentlichkeit. Darunter auch Menschen, die sie über andere Online-Auftritte nicht erreichen kann», erklärt Silvan Gertsch. Der WhatsApp-Kanal schlägt eine Brücke zwischen klassischen und digitalen Informationswegen. Er ermöglicht, Nachrichten der Stadt auf einfache Weise zu erhalten, ohne sich mit der komplexen Online-Welt auseinandersetzen zu müssen. Der WhatsApp-Kanal kann unter www.thun.ch/whatsapp kostenlos abonniert werden.

Text und Bild: Patrick Liechti

Lassen Sie sich (ver)föhren

Märchenhaft muten die Schlösser am Thunersee vor dem Bergpanorama an. Die historischen Gebäude sind aber nicht nur von aussen sehenswert: Wer die Tür- und Torschwellen überschreitet, erlebt im Innern Geschichten.

Auf den Schlossführungen in den Schlössern Schadau, Thun, Oberhofen und Hünegg entdecken Besucherinnen und Besucher neue Welten: Verschlungene Wendeltreppen, mächtige Türme und orientalisches Flair verbinden sich mit der Geschichte derjenigen, die diese Schlösser einst bewohnten.

Adel und Affen im Schloss Schadau

Das Schloss Schadau birgt nicht nur prachtvolle Architektur, sondern auch eine Geschichte voller Tragik und Geheimnisse. 1837 erwarb die wohlhabende Familie Rougemont das Gut und errichtete bald darauf das Schloss - historisch nachgeahmt, mit aufwendigen Details und prunkvoller Innenausstattung. Der Reichtum der Familie Rougemont stammte aus dem Bankwesen und zu einem grossen Teil aus der passiven und aktiven Beteiligung am Sklavenhandel. Die Geschichte der Rougemonts endete jäh: Der letzte Bewohner des Schlosses, Alfred de Rougemont, erbte 1899 das Anwesen, doch sein Leben

nahm eine tragische Wendung. Mit nur 23 Jahren beging er 1908 Suizid, vermutlich aus Liebeskummer.

Trotz dieser ganzen elitären Pracht im Schloss, findet man ein unanständiges Detail: Über den Köpfen der Adligen befindet sich ein Affe in eindeutiger Pose. Wo und warum erfahren Interessierte auf einer der öffentlichen Führungen, die jeweils am ersten und dritten Mittwoch des Monats stattfinden. Die Entdeckungstour führt durch das belebte Schloss, schliesslich hat es Gäste im Hotel und Restaurant. Roger Lehmann, Geschäftsführer Schloss Schadau, erklärt: «Schlossführungen bieten wir aus Rücksicht auf unsere Hotelgäste nur an den öffentlichen Führungsterminen an, oder im Rahmen eines Hotelpackages. Mit der Limite von 20 Personen kommen sich Betrieb und Führungen nicht in die Quere.»

History und Herstory im Schloss Thun

Auch im Schloss Thun wird Gastronomie und Hotellerie betrieben - letztere

in dem Teil der Anlage, der früher ein Gefängnis war. Im Hauptteil des Schlosses befindet sich das Historische Museum der Stadt Thun mit Highlights wie dem 800-jährigen Rittersaal, dem viergeschossigen Dachstuhl und dem Ausblick auf die Stadt, See und Berge. Neben den klassischen Angeboten wie der Schloss-Führung und der kombinierten Stadt-Schloss-Führung gibt es neu ab Mai auch Themenführungen «à la carte»: Je nachdem, wofür man sich interessiert, kann man beispielsweise den Schwerpunkt auf die Zeit von Gericht und Gefängnis setzen, sich auf Spurensuche nach den vielfältigen Nutzungen und der dynamischen Baugeschichte des Schlosses begeben oder unter dem Titel «Herstory» mehr über bedeutende Frauen der Region Thun erfahren. Die Besuchenden können so in die Geschichte des Ortes und der Objekte voll eintauchen. Yvonne Wirth, Museumsleiterin, sagt: «In Führungen wandeln wir gemeinsam auf den Spuren der Vergangenheit und gehen je nach Kenntnis- und Interessenlage individuell auf das Gegenüber ein. Man darf das kennenlernen, was einen auch wirklich interessiert - ohne dass man etwas abhören oder lesen muss. (Ver-)Führung ist eine Kunst für sich, auch im Museum.»

Sind Sie adlig oder angestellt?

Im Schloss Oberhofen können Besucherinnen und Besucher die Geschichten der Adligen und Angestellten nachempfinden. Zwei besondere Führungen lassen Gäste entweder in die Rolle der adligen Herrschaft («Royals in Oberhofen») oder in die der Bediensteten («Stets zu Diensten» und «In der Küche») schlüpfen. Christina Fankhauser, Kuratorin des Museums, erklärt: «Die personelle Vermittlung nimmt die Leute richtig mit, lässt sie in eine vergangene Welt eintauchen. Es ist ein bisschen wie Geschichtenerzählen am Lagerfeuer.»



2



3



4

Weitere Informationen

Eine Übersicht über die Angebote rund um die Schlösser am Thunersee finden Sie hier: www.thunerseeschlösser.ch Führungen für Gruppen buchen Sie über die Webseite der Schlösser.

1 Der Rougemont-Saal im Schloss Schadau erinnert Gäste an den einstigen Reichtum der Familie Rougemont. 2 Christina Fankhauser vor dem Schloss Oberhofen. 3 Yvonne Wirth ist Museumsleiterin vom Schloss Thun. 4 Das Schloss Hünegg ist vom 11. Mai bis 19. Oktober geöffnet.

Ein Highlight der Führung «Royals in Oberhofen» ist der Besuch von Queen Mary, Urgrossmutter des aktuellen britischen Königs Charles, die 1903 als Princess of Wales im Gästebuch des Schlosses verewigt ist. Wer den Spuren der Royals folgt, erfährt auch, welche Anekdoten sich um diesen adeligen Besuch ranken. Darüber hinaus werden auf Wunsch Themenführungen angeboten, etwa zur Rolle der Frauen im 19. Jahrhundert oder zur Elektrifizierung des Schlosses. Besonders eindrücklich ist

der Zugang zu Bereichen, die dem freien Publikum ohne Führung verborgen bleiben - wie dem Grafenbalkon mit spektakulärer Aussicht auf den Thunersee. «Museen sind Erlebnisorte zum Entdecken, Lernen, Staunen und Föhlen. Wenn man das Schloss alleine besucht, kommt das Föhlen oft etwas zu kurz, da viele Gegenstände hinter Glas sind oder nicht angefasst werden dürfen. Auch deshalb lohnt sich eine Führung», so Christina Fankhauser.

Wo die Zeit stillsteht: Schloss Hünegg

Umgeben von grossen Bäumen erhebt sich Schloss Hünegg wie ein Märchenschloss direkt am Seeufer von Hilterfingen. Erbaut in den 1860er-Jahren, zeigt es sich heute als Wohnmuseum des Historismus (historische Nachahmung) und Jugendstils. Das Besondere: Die Räum-

lichkeiten sind seit 125 Jahren im Originalzustand erhalten. Wer durch das Schloss wandelt, fühlt sich, als wären die Bewohnerinnen und Bewohner nur kurz hinausgegangen. Ein Glanzlicht ist der Musikhalbautomat Pianola im Grossen Salon - ein seltener Apparat, von dem nur noch drei Exemplare in der Schweiz existieren.

Neben klassischen Schlossführungen werden auch Parkführungen angeboten. Die öffentlichen Führungen setzen monatlich wechselnde Schwerpunkte - etwa zur Architektur, zur Schifffahrt auf dem Thunersee oder zu Textilrestaurierungen. Toby Adam, Betriebsleiter von Schloss Hünegg, erzählt: «Bei uns bleibt die Zeit stehen - und trotzdem spürt man, wie lebendig Geschichte sein kann.»

Text: Lea Hodler

Bilder: Patrick Liechti, Beat Reichenbach, zvg

Ausflugsziel für Familien, Firmen, Vereine



Goldwaschen

Forellenfischen

Goldgräber Beizli

Märkte

Forellenfischen: Bei uns fangen Sie Bach- und Seesaiblinge, Regenbogen-, Bach- und Lachsforellen aus ökologisch nachhaltiger Zucht. Sie haben die Möglichkeit Ihren gefangenen Fisch auf einer unserer Grillstellen gleich zuzubereiten.

Goldwaschen: In der idyllisch angelegten Goldmine finden Sie garantiert einige Goldfitter! Wir zeigen Ihnen die Faszination Goldwaschen.

Goldgräber Beizli: Geniessen Sie auf unserer sonnigen Terrasse oder in urtigem Ambiente geräucherte Spezialitäten, kalte Plättli mit Fisch oder Fleisch, dazu ein erfrischendes Getränk oder einfach unser Goldgräber-Kaffee.

Märkte: Thun: Jeweils samstags von 08:00 bis 12:00 Uhr auf dem Rathausplatz. Interlaken und Konolfingen: Jeweils abwechselungsweise freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr.



Unsere Angebote können auch als Teamevent gebucht werden.



Luki's Fisch GmbH
Grabenmühle 21
3655 Sigriswil
Tel. 033 251 00 01
info@grabenmuehle.ch

www.grabenmuehle.ch



Schlosskonzerte Thun - klangvolle Vielfalt

Die Schlosskonzerte Thun 2025 bieten einen Juni voller Musik: Auf dem Programm stehen innovative Konzertformate wie ein Konzert für Kinder oder ein Mitsingkonzert. Es kommen aber auch bekannte Namen nach Thun.

Das Programm 2025 ist facettenreich und gespickt mit zahlreichen Musikschaffenden von internationalem Renommee: Mit Emmanuel Pahud und Marie-Pierre Langlamet treten zwei Mitglieder des bekannten Sinfonieorchesters Berliner Philharmoniker gemeinsam auf die Bühne. Ihr Kammermusikkonzert findet im kleinen Rahmen in der Kirche Hilterfingen statt. «Das Besondere an den Schlosskonzerten ist, dass man solch international gefeierte Solistinnen und Solisten in einem intimen Rahmen erleben kann», sagt Yves Chapuis, Geschäftsführer der Schlosskonzerte, «das ist einzigartig.» Ebenso einzigartig ist das Instrument von Ania Losinger. Sie

bringt ihr Xala nach Thun – ein selbst entwickeltes Instrument, das wie ein Floss gebaut ist. Anja Losinger bespielt das Xala tanzend mit ihrem Körper und Holzstäben. Zum Abschluss der 58. Schlosskonzerte spielt unter anderem der preisgekrönte Thuner Geiger Alexandre Dubach.

Virtuoser Mandolinist

Ein besonderer musikalischer Leckerbissen wird das Orchesterkonzert mit dem Solisten Avi Avital sein. Avital gehört zu den weltweit führenden Mandolinisten: Er hat in den bekanntesten Konzertsälen gespielt und wurde 2010 als erster Mandolinist überhaupt für den Musikpreis Grammy nominiert. Nun kommt er,

begleitet vom Zürcher Kammerorchester, für ein Konzert nach Thun.

Musik für die ganz Kleinen

Möglichst verschiedene Menschen sollen bei den Schlosskonzerten in Berührung mit klassischer Musik kommen. «Die Festival-Planung ist immer ein dynamischer Prozess, ein spezieller Fokus liegt jeweils auf der kulturellen Teilhabe», so Chapuis. Kinder bis vier Jahre und ihre Begleitpersonen begeben sich beim Konzert «Eingetaucht» auf eine klangvolle Reise voller Fantasie und Lebendigkeit. Es rauscht, zischt, sprudelt und blubbert.

Und auch das gemeinsame Singen auf dem Rathausplatz darf in diesem Jahr nicht fehlen. Das Programm der Schlosskonzerte Thun ist eine Einladung, die vielfältigen Klangwelten zu entdecken und sich von der Musik verzaubern zu lassen.

Schlosskonzerte Thun

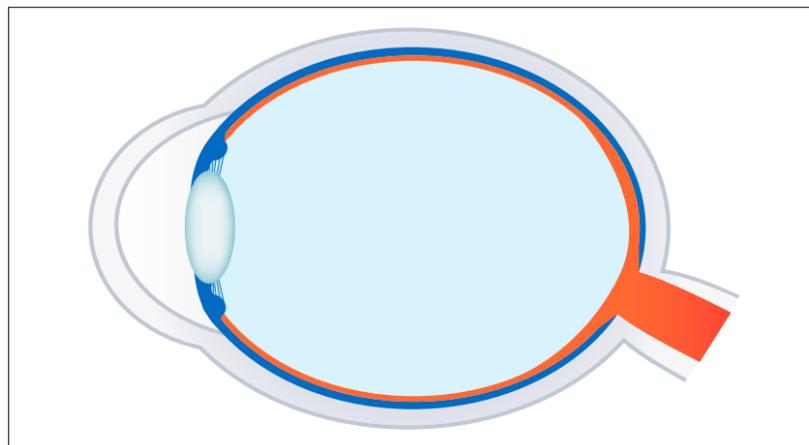
Die Schlosskonzerte Thun finden vom 5. bis 28. Juni im Rittersaal des Schlosses Thun statt und in den Kirchen Thun, Scherzligen und Hilterfingen. Besuchende können Konzerte auch im Kunstmuseum oder draussen erleben. Aktuelle Informationen und Tickets unter: www.schlosskonzerte-thun.ch

Text: Moritz Gutjahr
Bild: Monique Wittwer

Nachtlinse für Kids bremst Kurzsichtigkeit im Schlaf

Scharf sehen nach dem Schlaf: Die Optilens-Nachtlinsen 4Kidz lassen Kinder und Jugendliche tagsüber ohne Brille sehen und bremsen sogar das Fortschreiten der Kurzsichtigkeit. Optilens offeriert aktuell ein kostenloses Erstgespräch.

Weltweit nimmt die Kurzsichtigkeit in erschreckendem Masse zu. Davon sind bereits 50% der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz betroffen (Asien: 90%). Heute ist bekannt, dass starke Kurzsichtigkeit bei Menschen zu Augenerkrankungen bis hin zum Erblinden führen kann. Deshalb ist es bei Kindern und Jugendlichen besonders wichtig, Kurzsichtigkeit zu bremsen oder gar zu stoppen. Hier helfen die Nachtlinsen 4Kidz von Optilens. Der Optometrist und Optilens-Inhaber Raymond E. Wälti beantwortet Fragen dazu:



Herr Wälti, heute sind immer mehr Kids kurzsichtig. Weshalb? Lesen und Spielen auf Handy, TV oder Computer beeinflussen die Kurzsichtigkeit negativ. Der heutige Lebensstil, meist mit wenig Aktivitäten am Tageslicht, verstärkt die Sehschwäche noch. Aber auch genetische Faktoren spielen eine Rolle: Immer mehr Eltern sind kurzsichtig. Damit steigt das Risiko, dass ihre Kinder die Kurzsichtigkeit erben.

Was ist eigentlich Kurzsichtigkeit? Wenn der Lehrer oder das interaktive Whiteboard in der Ferne verschwommen wahrgenommen werden, ist das Kind kurzsichtig. Gegenstände in der Nähe werden hingegen klar und deutlich gesehen. Bei einer Kurzsichtigkeit (Myopie) ist der Augapfel länger als gewöhnlich. In jungen Jahren kann er weiter in die Länge wachsen, was zu einer noch stärkeren Kurzsichtigkeit führt.

Was bedeutet das für die Prophylaxe? Sobald erste Anzeichen der Kurzsichtigkeit auftreten, sollte sie behandelt werden. Eine Kurzsichtigkeit entwickelt sich zwischen dem 8. und dem 25. Altersjahr. Je früher man sie entdeckt und behan-

delt, desto besser. Eine starke Kurzsichtigkeit kann langfristig negative Folgen für die Augengesundheit haben. Denn das Risiko steigt, im späteren Leben an einem Grünen oder Grauen Star, einer Makula-Degeneration oder einer Netzhautablösung zu erkranken.

Wie kann die Zunahme der Kurzsichtigkeit gebremst werden? In den über zehn Jahren Erfahrung in der Behandlung von Kurzsichtigkeit hat sich gezeigt, dass sich Relaxlinsen und Nachtlinsen 4Kidz am besten dafür eignen, Kurzsichtigkeit zu stoppen. Für

Bild: Zeigt die Kurzsichtigkeit: Das Auge ist zu stark in die Länge gewachsen.

Kinder, welche gerne eine Brille tragen, bietet Optilens das spezielle Brillenglas MiYOSMART an.

Was spricht für Nachtlinsen 4Kidz? Das Tragen von Nachtlinsen 4Kidz bringt also zwei Vorteile in einem Produkt - und dies auf eine einfache, praktische und sehr effiziente Art. Nachtlinsen werden in der Nacht mindestens vier Stunden getragen. Sie formen die

Optilens - für Ihre Augen die erste Adresse im Berner Oberland

Seit bald 30 Jahren ist Optilens die Spezialistin für gesundes Sehen in der Region. Der Familienbetrieb legt Wert auf die persönliche Beratung und bürgt für professionellen Service. Das Geschäft im Herzen von Thun beschäftigt rund zehn Mitarbeitende. Fachspezialisten mit Hochschulabschluss in der Optometrie sowie stete Weiterbildung im Bereich Linsen und Augengesundheit garantieren, dass jede Kundin und jeder Kunde auf lange Sicht die optimale Lösung für gutes Sehen findet. Optilens hat sich auf Kontaktlinsen spezialisiert und führt alle Arten von Sehhilfen im Angebot, mit denen auch spezielle Augenprobleme (Hornhautverkrümmung, trockene Augen, kombinierte Sehfehler für nah und fern) berücksichtigt werden. Regelmässige Augendruckmessungen sowie die frühzeitige Erkennung von Grünem und Grauem Star oder von Makula-Degeneration gehören zu den routinemässigen Kontrollen der Fachspezialisten und unterstützen den guten Ruf des Hauses, besonderes Augenmerk auf gesundes Sehen zu legen.



Jetzt
GRATIS
Erstberatung

Zellen in der obersten Hornhautschicht so, dass das Kind tagsüber ohne Sehhilfe scharf sieht. Zudem können sie das Fortschreiten der Kurzsichtigkeit bremsen. Und dies alles im Schlaf. Die Nachtlinsen 4Kidz sind bei Eltern, Kindern und Jugendlichen bereits sehr beliebt, da sie weitere Vorteile bringen.

Welche Vorteile denn? Mit den Nachtlinsen 4Kidz sind nicht nur die Träger:innen, sondern auch die Eltern auf der sicheren Seite. Nachtlinsen bieten am Tag absolute Freiheit in der Schule, beim Sport und in der Freizeit. Dank praktischen Hilfsmitteln wird das Einsetzen der Linsen am Abend zum Kinderspiel. Die kurze Tragedauer über die Nacht wirkt sich zudem positiv auf die Verträglichkeit aus. Da die Nachtlinsen am Abend eingesetzt und am Morgen wieder entfernt werden, minimiert sich das Risiko des Verlustes. Ausserdem ist durch die Anwendung daheim das regelmässige Tragen der Sehhilfe gut

kontrollierbar, denn nur dieses macht es möglich, dass die Kurzsichtigkeit nachhaltig gebremst werden kann. Nachtlinsen 4Kidz sind aus einem besonderen Material mit der grösstmöglichen Sauerstoffdurchlässigkeit gefertigt. Sie korrigieren Kurz- und Weitsichtigkeiten wie auch Hornhautverkrümmungen und können problemlos ab dem ersten Schultag getragen werden.

Sie bieten eine kostenlose Erstberatung an? Ja. In diesem Erstgespräch erfahren interessierte Eltern, welche Brillen- oder Linsenvariante für ihr Kind die beste ist und wie die Kosten (werden übrigens in vielen Fällen von der Krankenkasse zurückerstattet) und der Ablauf der Anpassung sind. Werden Sie jetzt aktiv und vereinbaren Sie einen Termin für die Gratis-Erstberatung zum Wohle Ihres Kindes. Online auf optilens.ch/termin oder telefonisch unter 033 222 54 22.

Bild: Nachtlinsen 4Kidz von Optilens: Während des Schlafs die Sehschwäche korrigieren und gleichzeitig die Kurzsichtigkeit bremsen.

Könnte Ihr Kind kurzsichtig sein? Machen Sie den Selbstcheck.

optilens.ch/selbstcheck

OPTILENS
SPEZIALISTIN FÜR GESUNDES SEHEN

OPTILENS GmbH
im Bälliz 67, z Thun
Tel. 033 222 54 22
www.optilens.ch

Text und Bilder: zvg

ANBAHNEN

Erleben Sie spannende Einblicke hinter die Kulissen bei einer Betriebsbesichtigung der einzigartigen Niederhornbahn.

Dieser erlebnisreiche Ausflug eignet sich ideal als Firmen- oder Gruppenausflug, mit anschließendem Apéro oder Essen in einem unserer Restaurants.

Öffentliche Betriebsbesichtigungen (auch für Einzelpersonen) am 17. Mai und 1. November 2025



Jetzt informieren und anmelden:

niederhorn.ch/betriebsbesichtigung
Tel. +41 33 841 08 41



«ciel bleu» – Willkommen in Ihrem künftigen Daheim

Bequem mit dem Fahrrad zum Einkaufen, der Aare entlang spazieren oder die Autobahn ohne Stau befahren? Das Neubauprojekt «ciel bleu» in Uetendorf-Allmend bietet Vorteile für Jung und Alt.

Im Gebiet Allmend, in der charmanten Gemeinde Uetendorf entsteht moderner Wohnraum, der höchsten Ansprüchen an Architektur und Funktionalität gerecht wird. Hier am Alpenweg erwartet Sie ein durchdachtes Wohnprojekt mit zwölf stilvollen Geschosswohnungen sowie zwei exklusiven Attikawohnungen.

Die vier Wohngeschosse bieten eine vielseitige Auswahl an 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen – ideal für unterschiedliche Wohnbedürfnisse. Jede

Einheit verfügt über mindestens einen privaten Aussenbereich, der Aussicht und Privatsphäre bietet. Dank der Ausrichtung in alle vier Himmelsrichtungen profitieren Sie von optimaler Belichtung und unterschiedlichen Ausblicken.

Freuen Sie sich auf ein Zuhause, das durch seine besondere Architektur, eine hochwertige Ausstattung und eine zentrale Lage besticht.

Text: CASA Immobilien AG
Bilder: FUSAO 3D



Angebote

Am Alpenweg 2 in Uetendorf werden 14 Eigentumswohnungen angeboten.

- 2½-Zimmer-Wohnung, CHF 550 000.-
- 3½-Zimmer-Wohnungen, ab CHF 720 000.-
- 4½-Zimmer-Wohnungen, ab CHF 830 000.-
- 4½-Zimmer-Attika-Wohnungen, ab CHF 1 390 000.-

Infoveranstaltungen

NOSS

7. und 8. Schuljahr
9. und 10. Schuljahr

Mittwoch
6. November 2024

Dienstag
21. Januar 2025

Donnerstag
13. März 2025

Donnerstag
24. April 2025

Mittwoch
21. Mai 2025

Donnerstag
12. Juni 2025

19.30 Uhr im Noss Schulzentrum, es ist keine Anmeldung erforderlich

Schulzentrum

CASAIMMOBILIEN

Kontakt, Beratung und Verkauf
CASA Immobilien AG
Obere Hauptgasse 74, 3600 Thun
Tel. 033 222 66 55
www.casa-imm.ch

Preisgekrönt: Einfühlsame Renovation des Gasthofs «Kreuz» Worb

Der renovierte Gasthof «Kreuz» in Worb erhielt den Denkmalpflegepreis 2024 des Kantons Bern. Architekt und Bauherr Jürg Stettler verwandelte das historische Wirtshaus in ein Wohnbijou mit sechs Einheiten. Als Finanzierungspartnerin setzte er auf die AEK BANK 1826.

Seine Leidenschaft für alte Häuser flammte in Worb richtig auf. Der Berner Architekt Jürg Stettler entdeckte 2019 das seit Jahren leerstehende ehemalige Gasthaus «Kreuz» im Dorfkern von Worb. Schnell erkannte er das Potenzial des wohl 1820 erbauten Gebäudes, kaufte die Liegenschaft und begann, zusammen mit kreativen Handwerkern und der Denkmalpflege, die Restaurierung zu planen. Zusammen schufen sie ein Wohnhaus mit fünf Wohneinheiten plus einem separaten 4½-Zimmer-Einfamilienhaus gleich nebenan. Mit seiner umsichtigen Vorgehensweise und dank Erhalt möglichst vieler bestehender Strukturen überzeugte er die kantonale Denkmalpflege. Sie verliehen Stettler den Denkmalpflegepreis 2024 und würdig-

ten damit die einfühlsame Verdichtung, den Erhalt des historischen Baubestands und die raffinierte Modernisierung.

«Inspirierend, aber auch herausfordernd»

Jürg Stettler, was hat Sie bewogen, den ehemaligen Gasthof «Kreuz» umfassend umzubauen? Mir gefiel, dass die Substanz des ehemaligen Gasthofs zwar etwas verlottert, aber noch weitgehend vorhanden war. Die hohen Innenräume und die gute Lage mit Umschwung im Dorfkern waren weitere Pluspunkte. Oft wirken solche denkmalgeschützten Häuser auf klassische Immobilieninvestoren abschreckend. Für mich als Freund von alten Häusern und als Architekt war

es eine inspirierende, aber gleichzeitig auch herausfordernde Aufgabe.

Was waren Ihre Hauptziele? Ich strebte keine Luxuswohnungen an, sondern wollte neuen Wohnraum in alten Mauern zu vernünftigen Preisen schaffen. Beim Innenausbau war es mein Ziel, möglichst viel Bestehendes harmonisch mit Neuem zu kombinieren, ohne das Gebäude auszuhöhlen. Während der langen Planung kristallisierte sich dann die Lösung mit sechs Wohneinheiten heraus.

Das Umbauprojekt und die Finanzierung bereiteten Ihnen einige schlaflose Nächte. Was waren die wesentlichen Hürden? Für ein solches Vorhaben war es damals eine herausfordernde Zeit. Bei Baubeginn im Sommer 2022 hatte ich erst drei Kaufzusagen für die sechs Einheiten. Zudem stiegen in der Baubranche die Preise, alles wurde teurer, auch die Hypotheken. Lange Lieferfristen erschwerten die Arbeiten zusätzlich. Es war auch die Zeit, als viele Angst vor einer winterlichen Strom-Mangellage hatten. Also kein ideales Umfeld für die Realisierung meines Herzensprojektes.

Wie lief die Finanzierung ab? Vor Baubeginn benötigte ich von der AEK Bank eine Finanzierungszusage. Ich erläuterte Ursula Linder, meiner Beraterin bei der AEK Bank, meine Vorstellungen, präsentierte ihr Pläne und konnte sie vom

1 Der restaurierte und preisgekrönte ehemalige Gasthof «Kreuz» in Worb bietet heute sechs Wohneinheiten.

2 Die frühere Gaststube ist heute grosszügige Wohnküche. Auch die Original-Kassettendecke wurde liebevoll restauriert.

3 Wohnung mit Galerie im Dachgeschoss. Original-Decke und -Holzparkett verleihen der Küche eine spannungsvolle Atmosphäre.



Die AEK Bank als Partnerin für Gesamtbanklösungen

Sind Sie auf der Suche nach einer verlässlichen Bank? Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne: Telefon 033 227 31 00, info@aekbank.ch.

Einen Überblick über unsere Produkte und Dienstleistungen gewinnen Sie unter aekbank.ch



Ursula Linder
Regionleiterin Bern
Telefon direkt 031 328 30 01
ursula.linder@aekbank.ch

architekturStettler gmbh

Weitere Informationen und Bilder finden Sie unter: architekturStettler.ch



Potenzial des Objektes überzeugen. Sie glaubte immer an das Projekt und liess sich auch vom verlotterten Gebäude nicht abschrecken. Nach längerer Planung erhielt ich am 1. August 2022 den Baukredit der AEK Bank und konnte mit dem Umbau starten.

Konnte die AEK Bank Ihre Erwartungen erfüllen? Ich fühlte mich von Beginn an gut aufgehoben. Schon als ich zum ersten Mal die Berner Niederlassung der AEK Bank betrat, hatte ich ein gutes Bauchgefühl. Mir gefielen die persönliche, jederzeit offene Beratung und die vertrauensvolle Atmosphäre im kleinen Team. Ich bin dankbar für die partnerschaftliche Unterstützung in allen Phasen.

Wo der Mensch im Mittelpunkt steht
Der Erhalt alter Bausubstanz und der Einbau von bezahlbarem Wohnraum – also die Umnutzung des Objektes – an sehr guter Lage im Zentrum von Worb haben Ursula Linder, Regionleiterin der AEK Bank in Bern, sogleich überzeugt. «Das Herzblut von Jürg Stettler für das Projekt war spürbar und die Umsetzung der Projektidee fand ich überzeugend. Trotz des temporären Zinsanstiegs zum Zeitpunkt der Realisierung war für mich klar: Der Bedarf an neuem Wohnraum ist ungebrochen. Natürlich spielt bei der AEK Bank auch die finanzielle Seite eine Rolle. Doch als Mitglied des AEK-Nachhaltigkeitskomitees liegt mein Fokus ebenso auf ökologischen

Aspekten – insbesondere auf der Weiterverwendung und Modernisierung bestehender Materialien. Dieser Mix fasziniert mich seit vielen Jahren.

Gemeinsam konnten wir eine Finanzierungslösung entwickeln, die sowohl der Bauherrschaft wie auch der AEK Bank entsprach.»

Text: Jürg Morf
Bilder: Nicole Stadlmann, Roland Juker



AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2, 3602 Thun
Tel. 033 227 31 00
www.aekbank.ch, info@aekbank.ch



AUF ZWEI RÄDERN DIE SCHWEIZ ENTDECKEN

Ab Ende Mai verfügbar

Ob familienfreundliche Tagesausflüge oder erlebnisreiche Zweitagestouren – diese beiden Veloführer von SchweizMobil bieten inspirierende Routen durch die schönsten Landschaften der Schweiz. Mit wertvollen Tipps zu Highlights, Verpflegung, Badeplätzen, Sehenswürdigkeiten und Übernachtungen sorgen sie für unvergessliche Veloerlebnisse.

Ideal für Familien, Geniesser:innen und alle, die Kultur, Natur und lokale Spezialitäten entspannt vom Velo-sattel aus entdecken möchten.

Velotouren für Familien
264 Seiten, 14×21 cm
broschiert, Softcover
Mit über 500 Abbildungen
ISBN 978-3-03922-181-3
CHF 39.–

Velotouren für zwei Tage
216 Seiten, 14×21 cm
broschiert, Softcover
Mit über 250 Abbildungen
ISBN 978-3-03922-179-0
CHF 39.–



Jetzt vorbestellen



Jetzt vorbestellen



VON 20% RABATT IM WEBSHOP PROFITIEREN MIT DEM CODE: «FRÜHLING2025».

WEBERVERLAG.CH

VORBESTELLUNG MIT 20% RABATT

___ Ex. «Velotouren für Familien»
zum Preis von je CHF 39.– abzgl. 20% Rabatt
ISBN 978-3-03922-181-3 (Preis inkl. Versandkosten)

___ Ex. «Velotouren für zwei Tage»
zum Preis von je CHF 39.– abzgl. 20% Rabatt
ISBN 978-3-03922-179-0 (Preis inkl. Versandkosten)

Bitte ankreuzen:

- Kauf auf E-Rechnung per E-Mail, kostenlos
 Kauf auf Rechnung per Post, CHF 2.– Versand- und Papiergebühr

Talon einsenden an:
Weber Verlag AG, Gwattstrasse 144, 3645 Thun/Gwatt,
Fax 033 336 55 56 oder bestellen Sie online oder per Mail:
www.weberverlag.ch, mail@weberverlag.ch

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____



Besuchen Sie uns im Herzen von Thun und geniessen Sie das Herumstöbern und Einkaufen in einem einzigartigen Ambiente. Unsere erfahrenen BuchhändlerInnen und PapeteristInnen beraten Sie gerne. Heidi Aeschlimann präsentiert Ihnen hier ihre persönlichen Buchtipps:

Roman



Wut und Liebe

Autor Martin Suter
Titel Wut und Liebe
Verlag Diogenes
Preis ca. CHF 35.–

Noah ist ein Künstler Anfang dreissig. Das Gehalt seiner Freundin Camilla reicht knapp für sie beide. Camilla jedoch hat sich mehr vom Leben erhofft, weshalb sie sich von Noah trennt. Es ist eine Kopfentscheidung, doch wann, wenn nicht jetzt, soll sie ihre Zukunft in die Hand nehmen? Um seine verlorene Liebe zurückzugewinnen, ist Noah zu allem bereit. Als eine ältere Dame ihm die Chance bietet, zu einem Vermögen zu kommen, lässt er sich auf den zweifelhaften Deal mit ihr ein. «Martin Suter gilt als Meister einer eleganten Feder, die so fein geschliffen ist, dass man die Stiche oft erst hinterher spürt.»

Freizeit



Velotouren für Familien

Titel Velotouren für Familien
Verlag Weber Verlag AG
Preis ca. CHF 39.–

Der Veloführer für Familien mit von SchweizMobil ausgewählten interessanten Touren der Schweiz. Die auserlesenen Routen verbinden Naturerlebnis mit lokalen Highlights und liefern so vorgefertigte Ideen für Familienausflüge mit Route, geografischen Angaben, Highlights und wertvollen Zusatzinformationen. Rundtouren, aber auch A-B-Routen mit Ausblick auf den Murtensee, den Jura, die Voralpen, den Weissenstein oder auf die schönen Ortschaften mit ihren regionaltypischen Gebäuden werden den Velofahrenden geboten. Informationen zu Verpflegungsmöglichkeiten, Grillplätzen und Badeorten komplettieren den gelungenen Familienausflug.

Top 4 Sachbuch

1. **GAME-OVER - der Fall der Credit Suisse**
Arthur Rutishauser, Verlag Helvetia
2. **Schreiben**
Milena Moser, Verlag Kein & Aber
3. **Die Achse der Autokraten**
Anne Applebaum, Verlag Siedler
4. **Altern**
Elke Heidenreich, Verlag Hanser

Top 4 Belletristik

1. **Todesengel**
Philipp Gurt, Verlag Kampa
2. **Walzer für Niemand**
Sophie Hunger
Verlag Kiepenheuer & Witsch
3. **Ein ungezähmtes Tier**
Joël Dicker, Verlag Piper
4. **Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen**
Peter Bichsel, Verlag Suhrkamp

Krebser

Bücher, Papeterie, Büromöbel, Copy-Print
Krebser AG, Bälliz 64, 3602 Thun
Telefon 033 439 83 83, Fax 033 439 83 84
info@krebser.ch, www.krebser.ch

Eine neue Herzklappe – Minimalinvasive Herzchirurgie

Doris Hirsbrunner hat eine defekte Mitralklappe, die altersbedingt abgenutzt ist und repariert werden muss. Sie braucht eine Herzoperation, damit die Mitralklappe den Blutfluss zwischen dem linken Vorhof und der linken Herzkammer wieder richtig reguliert.

Doris Hirsbrunner ist eine vitale, frisch pensionierte Frau. Sie geht gerne wandern und trifft sich regelmässig mit ihren Freundinnen im Chorsingen. Dabei leidet sie seit Monaten vermehrt an Atemnot. Deswegen spricht sie bei ihrem Hausarzt vor, der sie mit Verdacht auf eine Herzinsuffizienz zur kardiologischen Abklärung in die Hirslanden Klinik Beau-Site schickt. Die ausführliche Anamnese der medizinischen Vorgeschichte sowie körperliche Untersuchungen, ein Elektrokardiogramm (EKG), ein Ultraschall des Herzens (Echokardiografie) und Blutuntersuchungen zeigen: Die Mitralklappe ist defekt. Eine Operation ist unumgänglich. Ihre Herzchirurgin Dr. med. Eva Roost begleitet ihre Patientin dabei eng auf dem ganzen Weg – vor, während und nach dem Eingriff.

Intensive präoperative Abklärungen
Innerhalb des Herz-Teams der Klinik Beau-Site übernimmt nun die Spezialis-

tin Eva Roost, Herzchirurgin und Partnerärztin von Hirslanden Bern. Die erfahrene Herzchirurgin leitet weitere ausführliche Abklärungen der Patientin ein. Nebst einem erneuten EKG und einer Echokardiografie gibt es weitere Röntgenuntersuchungen und Bluttests. Wenn die Klappe nicht mehr richtig funktioniert, kann das Herz das Blut nicht mehr effizient pumpen. Das führt zu Beschwerden wie Atemnot, Müdigkeit oder Herzrasen. Ziel einer Operation ist es, dass das Herz wieder normal arbeitet, sich die Betroffenen entsprechend besser fühlen und ihr Alltag nicht mehr eingeschränkt ist.

Minimalinvasive Verfahren für schnellere Heilung

Bei Herzklappenoperationen stehen minimalinvasive Verfahren zur Verfügung. «Die modernen Methoden verkürzen dabei die Heilungszeit, weil sie schonender sind. Zudem gibt es bessere

«Ich fühle mich wie ein neuer Mensch.»

Doris Hirsbrunner

kosmetische Resultate», erläutert Eva Roost. Die Ärztin klärt Doris Hirsbrunner über ihre genaue Diagnose und über den Ablauf und die Folgen der Operation detailliert auf. Eva Roost ergänzt: «Es ist mir wichtig, dass meine Patient:innen sowohl medizinisch als auch persönlich gut informiert und betreut sind und sich sicher fühlen.»

Die Operation

Doris Hirsbrunner wird in Vollnarkose versetzt. Als die Patientin schläft, wird der Zugang zur defekten Herzklappe minimalinvasiv durch kleine Schnitte im Brustkorb gelegt, das verkürzt die Heilungszeit. Die Operation verläuft

Fachärzt:innen

Herz- und thorakale Gefässchirurgie

- Prof. Dr. med. Lars Englberger
- Dr. med. Eva Roost
- Dr. med. Samuel Hurni



Die Herzchirurgin Dr. med. Eva Roost begleitet ihre Patient:innen eng auf dem ganzen Weg – vor, während und nach dem Eingriff.



Weitere Infos

Die **Klinik Beau-Site** zeichnet sich durch spezialisierte medizinische Kompetenzen aus und führt die zwei grössten nicht-universitären Zentren ihrer Art in der Region: das HerzZentrum Bern und die Berner Viszeral Chirurgie. Renommierte Spezialist:innen, moderne Technologie und individuelle Pflege erlauben eine professionelle Betreuung. Die Klinik behandelt jährlich rund 5900 stationäre Patient:innen und zählt 87 Betten sowie 12 anerkannte Intensivpflegebetten.

Hirslanden Bern umfasst die Klinik Beau-Site, die Klinik Permanence und das Salem-Spital. Sie gehören zu Hirslanden, dem grössten medizinischen Netzwerk der Schweiz, und zeichnen sich durch erstklassige medizinische Qualität und die persönliche Betreuung durch erfahrene Spezialist:innen aus. Insgesamt rund 280 Fachärzt:innen sowie rund 1400 Mitarbeitende setzen sich täglich für das Wohl der Patient:innen ein.



erfolgreich. Doris Hirsbrunner erholt sich auf der Intensivstation, auf der ihr Heilungsprozess engmaschig begleitet wird. «Die Genesung braucht viel Zeit, es ist eine grosse Operation», betont die Chirurgin. «Das eingespielte Team in der Klinik Beau-Site und ich unterstützen die Patientin auf dem Weg zur Besserung.»

Zurück im Leben

«Ich fühle mich wie ein neuer Mensch», sagt Doris Hirsbrunner in einer Nachsorgeuntersuchung bei Eva Roost. Die Atemnot ist verschwunden und die Rentnerin lebt wieder einen aktiven Lebensstil. Trotzdem empfiehlt die Herzchirurgin die Teilnahme an einem Herzrehabilitationsprogramm zur Unterstützung der Genesung und Verbes-

serung der Lebensqualität. Zudem muss die Patientin regelmässig zur Kontrolluntersuchung, um die Funktion der Mitralklappe zu überwachen. Doris Hirsbrunner ist sehr zufrieden mit dem Resultat und der guten Betreuung vor, während und nach der Operation.

Vorteil für Patient:innen

Die Herzchirurgie der Klinik Beau-Site bietet alle herzchirurgischen Eingriffe an: Koronare Bypasschirurgie, Herzklappenoperationen, Eingriffe an der thorakalen Aorta, Herzrhythmuschirurgie und Kombinationseingriffe. Neu werden Eingriffe an der Mitralklappe minimalinvasiv durchgeführt. Die Patient:innen profitieren von kurzen Wegen, rasch verfügbaren Terminen und einem interdisziplinären medizinischen Ange-

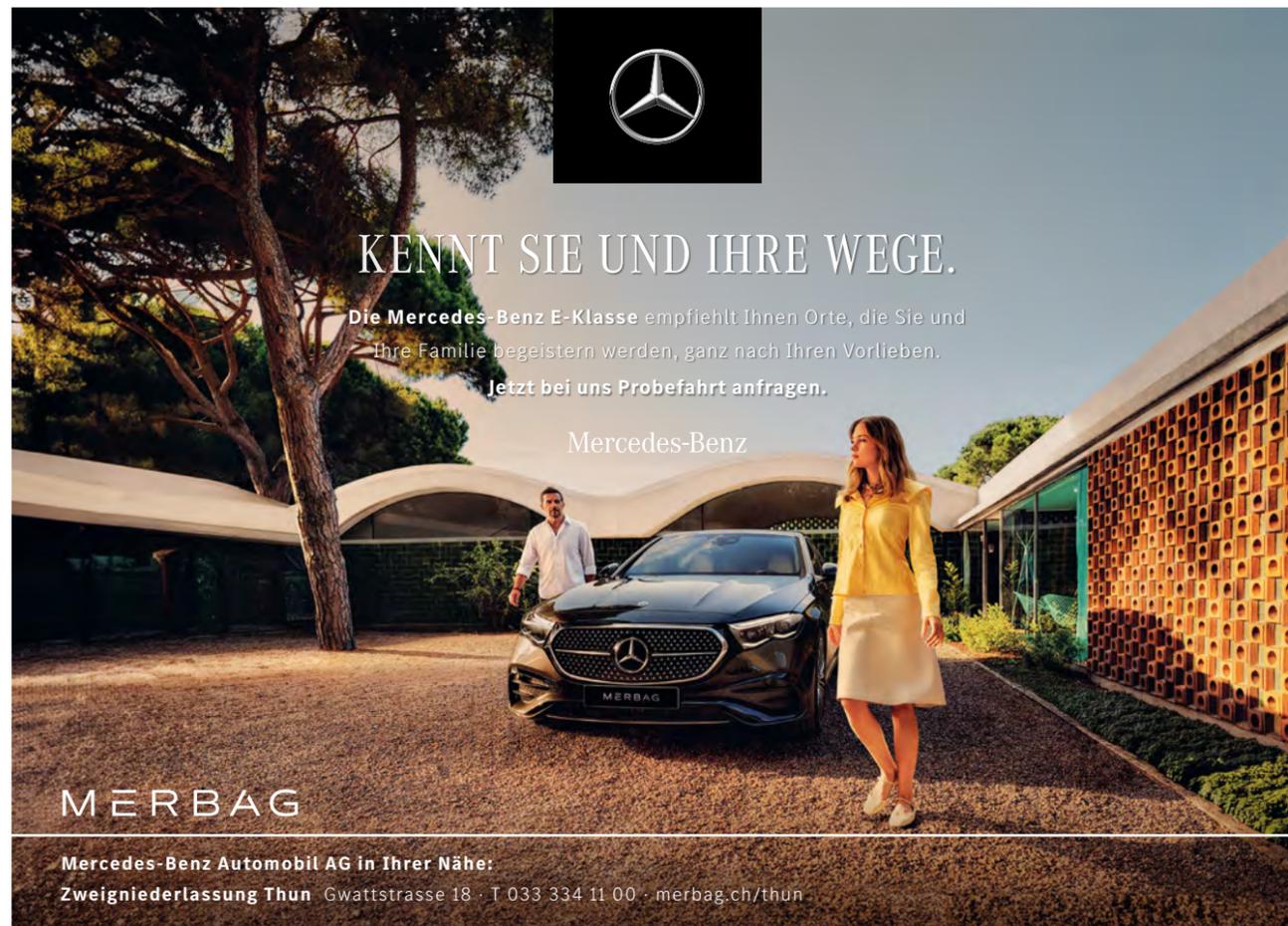
bot aus einer Hand. Zudem profitieren die Patient:innen von einer persönlichen Betreuung durch ein hochkompetentes Team und einer familiären Atmosphäre.

Text und Bilder: zvg



HIRSLANDEN
KLINIK BEAU-SITE

Herzchirurgie Bern
Schänzlihalde 1, 3013 Bern
herzchirurgie.bern@hirslanden.ch
Telefon +41 31 335 31 31





KENNT SIE UND IHRE WEGE.

Die Mercedes-Benz E-Klasse empfiehlt Ihnen Orte, die Sie und Ihre Familie begeistern werden, ganz nach Ihren Vorlieben. Jetzt bei uns Probefahrt anfragen.

Mercedes-Benz

MERBAG

Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Zweigniederlassung Thun · Gwattstrasse 18 · T 033 334 11 00 · merbag.ch/thun

Lebensmitte – Wenn das Alte nicht mehr passt und das Neue noch fehlt

Ein einziger Moment – eine Kündigung, eine Trennung, eine Diagnose – und plötzlich steht das ganze Leben Kopf. Nicht selten bei Menschen zwischen 40 und 55, meint Renate Lorenz, Coach für Entwicklung und Wachstum. Sie begleitet Menschen in der Lebensmitte.



fen? Was hat sich verändert? Was zeichnet sich ab? Dann arbeiten wir gemeinsam an Lösungen.

Ein zentraler Punkt sind oft alte Prägungen und Glaubenssätze, die in der Lebensmitte plötzlich hochkommen: «Ich muss funktionieren.» «Ich darf nicht egoistisch sein.» Diese Muster bewusst zu hinterfragen ist essenziell. Denn oft halten sie uns zurück – obwohl wir längst bereit sind für den nächsten Schritt. Ziel ist, nicht nur eine Richtung zu finden, sondern mit Klarheit und Selbstbewusstsein neue Entscheidungen zu treffen.

Was begeistert dich an deiner Arbeit als Coach? Menschen in der Lebensmitte zu begleiten ist für mich wie gärtnern: Jede Pflanze hat ihre eigene Zeit, um zu wachsen und zu blühen. Manchmal scheint es lange stillzustehen – doch plötzlich öffnet sich eine Knospe, und alles verändert sich.

Es bewegt mich zutiefst, wenn Klientinnen und Klienten nach einer Phase der Unsicherheit plötzlich Klarheit finden. Wenn sie erkennen, was ihnen wirklich wichtig ist, und den Mut aufbringen, ihrem eigenen Weg zu folgen. Denn eines ist sicher: Die Lebensmitte ist kein Endpunkt – sondern ein neuer Anfang.

*Text: Esther Läderach
Bild: Claudia Raduner*



Renate Lorenz
Beratung & Coaching
Alpenstrasse 4, 3600 Thun
Telefon 079 288 13 21
mail@renatelorenz.ch
www.renatelorenz.ch

Renate, warum ist die Lebensmitte ein besonderer Übergang im Leben? Gesellschaftlich gesehen stehen wir am Höhepunkt unseres Lebens: Wir haben definiert, wer wir sind, was wir wollen, und vieles erreicht. Doch dann folgt oft ein Bruch. Berufliche Veränderungen, private Umbrüche oder gesundheitliche Herausforderungen zwingen uns, innezuhalten. Plötzlich wird uns bewusst: Das Leben ist endlich. Statt uns auf dem Gipfel zu fühlen, rutschen wir in eine Sinnkrise. «War das alles?» fragen sich viele. Doch genau hier liegt die Chance. Die Orientierung verlagert sich von äusseren Erfolgen hin zur Beziehung zu sich selbst. Es ist der Moment,

um das eigene Leben bewusst neu auszurichten – und nicht nur weiterzumachen wie bisher.

Was rätst du Menschen, die sich in dieser Krise befinden? Krisen sind häufig mit Ängsten, Orientierungslosigkeit oder Energieverlust verbunden. Viele fühlen sich allein und unverstanden. Familie und Freunde wollen oft, dass alles beim Alten bleibt – aus Sorge oder aus Gewohnheit. Das kann verunsichern. Wichtig ist, sich Raum zu nehmen, die eigene Stimme wiederzufinden und – wenn nötig – professionelle Begleitung in Anspruch zu nehmen. Ein Coaching kann helfen, Klarheit zu gewinnen und den Mut zu finden, neue Wege zu gehen.

Was beinhaltet dein Coaching? Jede Situation ist individuell, daher beginnt mein Coaching mit einer Bestandsaufnahme: Welche Bereiche sind betrof-

Lies mehr!



Hier geht's zum ungekürzten Interview.



Raum für Abschied

begegnungsquelle.ch

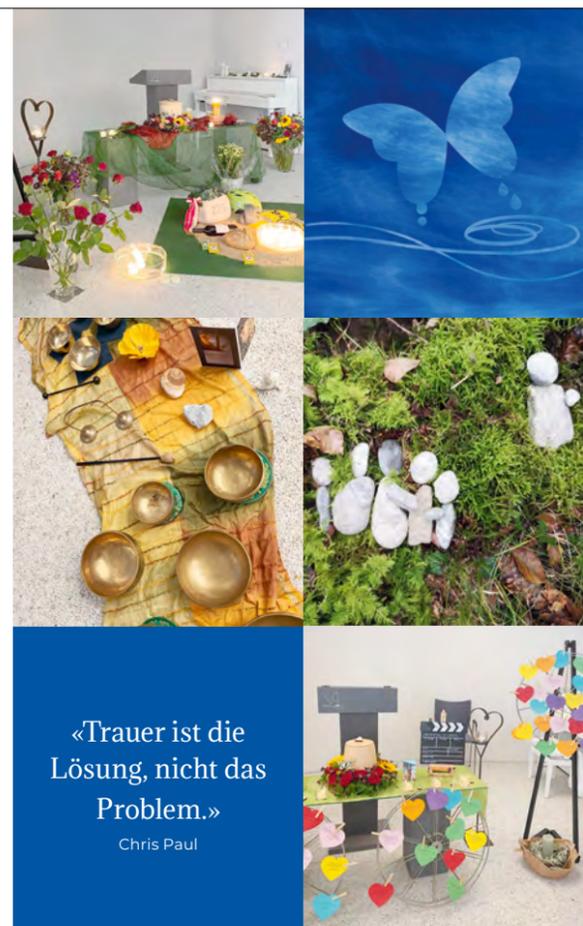
Burgstrasse 14 3600 Thun 033 222 07 07

Unser Abdankungsraum bietet Ihnen die Gelegenheit, eine Trauerfeier nach Ihren Wünschen zu gestalten. Dabei stehen wir Ihnen gerne beratend und unterstützend zur Seite.

- Einzigartig im Berner Oberland
- Platz für 40 Personen
- Konfessionsneutral oder religiös
- Ideal für kleine persönliche Feiern

Abschied, Trauer, Weiterleben

Thomas Rubin AG Bestattungsdienst bietet umfassende Dienstleistungen für Familien und Angehörige



«Trauer ist die Lösung, nicht das Problem.»
Chris Paul

heimberg
hügli reinigungen

Sit 1966
ä suberi Sach!

Jetzt
unverbindlich
beraten lassen:
033 439 70 70

hügli reinigungen ag
Bernstrasse 292 | 3627 Heimberg
Telefon: 033 439 70 70 | huegli-reinigungen.ch

Doris Ayer
Praxis für Coaching
& Hypnoseherapie

Hypnose –
Neue Lebenskraft

- ✓ Lösungsorientiert
- ✓ Analytisch & systemisch
- ✓ Ressourcen-fokussiert
- ✓ Selbsthypnose lernen

Doris Ayer · 079 209 32 06 · www.doris-ayer.ch

allstor
storen service

Sonnenstoren
Lamellenstoren
Fensterläden
Sonnenschirme
Rollladen

Der Storenprofi in
ihrer Region

Bierigutstr. 1B – 3608 Thun
Tel. 033 336 11 22 – info@allstor.ch

STOBAG
GOLD PARTNER

Hairdreams®
THE ART OF HAIR EXTENSIONS

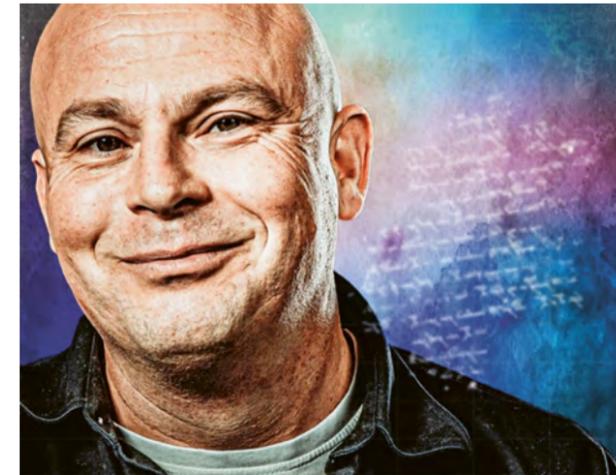
Feel the
DIFFERENCE

COIFFURE Damen + Herren
KAUER
3661 Uetendorf Tel. 033 345 15 26
www.coiffure-kauer.ch

Dorfstrasse 20
3661 Uetendorf
Tel. 033 345 15 26
info@coiffure-kauer.ch
www.coiffure-kauer.ch

Ein Tag voller Erlebnisse auf der Entdeckermeile

Erleben Sie am 10. Mai 2025 die Vielfalt der Unternehmen entlang der C.F.L. Lohnerstrasse mit spannenden Ausstellungen und interaktiven Erlebnissen. Freuen Sie sich auf Foodtrucks, Konzerte, Attraktionen für Kinder und ein grosses Gewinnspiel!



Am Samstag, 10. Mai 2025, von 10 bis 21 Uhr verwandelt sich die C.F.L. Lohnerstrasse in Gwatt/Thun in eine lebendige Entdeckermeile, auf der sich ansässige Unternehmen aus verschiedenen Branchen der Öffentlichkeit präsentieren. Die Veranstaltung bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Thun, des Berner Oberlands und allen Interessierten eine einzigartige Gelegenheit, die Vielfalt und das Leistungsspektrum der lokalen Firmen zu erleben. Schauen Sie vorbei, lernen Sie die Unternehmen aus Ihrer Region besser kennen, knüpfen Sie wertvolle Kontakte und erhalten Sie spannende Einblicke hinter die Kulissen.

Das Hauptziel der Entdeckermeile ist es, die Unternehmen und deren Besucherinnen und Besucher in einem ent-

spannten und inspirierenden Umfeld zusammenzubringen. Die teilnehmenden Firmen öffnen ihre Türen und gewähren faszinierende Einblicke in ihre Produkte, Dienstleistungen und Innovationen. Gleichzeitig dient die Veranstaltung als Plattform für den direkten Austausch zwischen Unternehmen und der lokalen Gemeinschaft. Sei es zur Kundengewinnung, zum Netzwerken oder zur Personalrekrutierung. Für Unternehmen bietet sich die Möglichkeit, ihr Angebot einem breiten Publikum vorzustellen.

Doch nicht nur Informationen stehen im Vordergrund, auch der Spass kommt nicht zu kurz. Besucherinnen und Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Aktivitäten für Gross und Klein freuen. Neben interaktiven Erlebnissen und interessanten Ausstellungen in den teilnehmenden Unternehmen bieten verschiedene Foodtrucks und Getränkestände ihre Spezialitäten entlang der C.F.L. Lohnerstrasse an. Ab 16 Uhr beginnen die Live-Konzerte, unter anderem mit Tom Lee und Pitralon, die für musikalische Unterhaltung und die besondere Atmosphäre der Entdeckermeile sorgen.

Tom Lee (links) und Pitralon sorgen neben weiteren Acts für die musikalische Unterhaltung.

Ein weiteres Highlight der Entdeckermeile ist das grosse Gewinnspiel mit Preisen im Gesamtwert von 10 000 Franken! Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und nehmen Sie vor Ort an der Verlosung teil.

Besuchen Sie die Entdeckermeile C.F.L. Lohnerstrasse in Gwatt/Thun und geniessen Sie einen Tag voller Erlebnisse, Inspiration und Begegnungen.

Text und Bild: zvg

Weitere Informationen

Alle Infos zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Website:
www.entdeckermeile.ch



Entdeckermeile
C.F.L. Lohnerstrasse
3645 Gwatt/Thun
info.entdeckermeile@mail.ch

Risikomanager statt Versicherungsberater

Vom Event-Spezialisten zum Risikomanager – Moritz Theilkäs hat sein Leben wegen der Pandemie auf den Kopf gestellt. Familiär bedingt liegt ihm das Unternehmertum. Diese Stärke spielt er heute für die Zurich Versicherung in der Beratung von Geschäftskunden aus.

Heute ist der einstige Beruf ein geliebtes Hobby. Die Events haben Moritz Theilkäs nie ganz losgelassen. Der 29-Jährige ist noch immer im Vorstand des Thunfests und organisiert mit Freunden im Verein verschiedene kulturelle Anlässe in der Region Thun. Seine Berufung hat der Thuner mittlerweile in einem anderen Bereich gefunden. Ein Zufallstreffer – aber einer, der voll ins Schwarze ging.

Moritz Theilkäs, wie ist das genau gelaufen, damals während Corona? Die Eventbranche war am Boden und du? Für mich waren da im ersten Moment sehr viele Fragezeichen. Aber ich hatte Glück. Schon lange bevor Covid ein Thema wurde, hat mich der Vater eines Freundes gefragt, ob ich bei ihm anfan-

gen wolle. Damals war das Versicherungswesen für mich – noch – nichts. Ich habe nachgefragt, ob das Angebot noch stehe und er hat zum Glück ja gesagt.

Du bist schnell im Geschäftskundenbereich gelandet, woher kommt dein Interesse an diesem Segment? Ich komme aus einer Unternehmerfamilie. Mein Vater hat ein Treuhandbüro, meine Mutter führte eine Senioren-Wohngemeinschaft. Ich selbst habe bereits mehrere Firmen gegründet. Die Herausforderungen im Geschäftsalltag waren an unserem Küchentisch Gesprächsthema. Ich habe viel mitbekommen.

Und deine Erfahrung in der Eventbranche hatte auch Vorteile? Genau. Ich hatte immer viel mit den Geschäftslei-

ter:innen der Region zu tun, die sind es ja, die über den Firmenevent entscheiden. So konnte ich meine Kontakte nutzen.

Versicherungsberater ist ja nun nicht gerade ein Wunschberuf kleiner Kinder. Was macht für dich die Arbeit aus? Mein Ansatz ist nicht, erst mal den Versicherungskatalog hervorzuholen und möglichst viele Kästchen anzukreuzen. Ich betrete jedes Geschäft mit dem Interesse, die Abläufe und Prozesse vollkommen zu verstehen. Wo liegen potenzielle Risiken für die Arbeitgebenden und wo für die Mitarbeitenden? Es geht darum, die grössten Risiken für beide Seiten zu identifizieren und daraus geeignete Versicherungslösungen zu erarbeiten.



1



2



3

1 Roberto Ianniello und Moritz Theilkäs (rechts) spannen für die beste Kundenberatung zusammen.
2 Moritz Theilkäs ist bei der Zurich Versicherung, Generalagentur Roger Teuscher für die Firmenkunden zuständig.
3 Die Zurich Versicherung am Standort Thun.

«Ich denke nicht in Versicherungen, sondern in Lösungen für Risiken.»

Gerade bei den Mitarbeitenden ist eine gute Versicherung im Ernstfall lebensverändernd. Wie sieht das bei dir aus, hat die Zurich Versicherung hier spezielle Angebote? Wir haben nicht den klassischen Generalisten-Ansatz, bei dem jeder in allen Bereichen berät. Gerade der Bereich BVG ist sehr «beratungsintensiv», weil es sehr viele Aspekte zu bedenken gibt. Deshalb arbeite ich als Leiter Firmenkunden hier eng mit Roberto Ianniello, unserem Leiter Berufliche Vorsorge, zusammen.

Wie sieht eure Zusammenarbeit genau aus? Besucht ihr Kunden gemeinsam? Nein, im Normalfall ist es so, dass ich zu den Kunden gehe und mit der Geschäftsleitung den Bedarf abkläre. Sobald es um die Pensionskasse geht, hole ich Roberto mit ins Boot. Er macht diese Beratung dann separat.

Roberto Ianniello ist im Berner Oberland ein bekanntes Gesicht, wenn es um Versicherungen geht. Wie gross ist sein Gebiet heute noch? Es ist noch genauso gross wie immer. Durch seine Spezialisierung geht er nicht mehr in der gleichen Funktion zu den Kund:innen. Das Thema Pensionskasse deckt er jedoch weiterhin ab, vom Oberland bis hinunter nach Münsingen.

Text: Alina Dubach
Bilder: André Maurer, zvg



Zurich
Generalagentur Roger Teuscher
Bernstrasse 14
3612 Steffisburg
Tel. 033 227 70 70
thun@zurich.ch
www.zurich.ch

Werden Sie dieses Jahr doppelt so alt wie das MUMM oder pensioniert?



Dann erwartet Sie eine Überraschung!
Ein Gratis Eintritt mit Führung und Apéro ins Museum am
12. Mai 2025 um 18 Uhr

Genau vor 30 Jahren, am 12. Mai 1995, öffnete das Museum seine Türen. Das will gefeiert sein. **Mit Ihnen!**

Staatsstrasse 18 · 3653 Oberhofen
uhrenmuseum.ch



Anmeldung per Mail an: mumm@uhrenmuseum.ch
Berücksichtigt werden die ersten 30 Anmeldungen. Wir freuen uns auf Sie.



Schönthal 
FENSTERBAU UND MEHR

Das Fenster im Oberland

Grienweg 6 / CH-3608 Thun / Telefon: 033 336 22 40
Mail: info@schoenthal-ag.ch / www.schoenthal-ag.ch



Gute Nacht. Guten Tag.



Erholen Sie sich nachhaltig im Hüsler Nest, das Schlafsystem aus natürlichen Materialien.

Oberdiessbach & Thun – T 033 222 35 75

www.jenniag.ch

Seniorenwohnungen mit Dienstleistungen Uetendorf Dorfstrasse 27 a / 33 a/b Steffisburg Astrastrasse 20/20 a



Wir vermieten im Herzen von Uetendorf im Dorfczentrum und an zentraler Lage in Steffisburg seniorengerechte, helle und barrierefreie Wohnungen.
Unser Motto lautet: **gemeinsam statt einsam.**

- 2,5-/3,5-Zimmer-Wohnungen
- Bad mit begehbare Dusche/WC
- Grosszügige Terrassen, Loggien oder Balkone
- 24-h-Notrufgeräte/Lifte/Vollbrandschutz
- Organisation der Erstintervention im Notfall
- Ansprechperson vor Ort für jegliche Anliegen
- Auf Wunsch verschiedene Dienstleistungen:
Reinigung/Wäscheservice/Einkauf/Erstintervention im Notfall
Verpflegung/Mittagstisch in Uetendorf auf freiwilliger Basis
- Autoeinstellhallenplatz

Für weitere Auskünfte/Besichtigung freuen wir uns auf Ihren Anruf.
Prosenia GmbH, Stauffer Patricia, **Tel. 033 345 22 11**
www.prosenia.ch/info@prosenia.ch

Wincasa AG/3011 Bern
Tel. 058 455 77 77
www.wincasa.ch



Ein Verein unterstützt und fördert seit 100 Jahren die Altersarbeit

Seit mehr als 100 Jahren engagiert sich Pro Senectute für Seniorinnen und Senioren, dass sie möglichst lange selbstbestimmt in ihrem eigenen Daheim bleiben können. Fast gleich lang unterstützen Vereine die Altersarbeit von Pro Senectute in ihren Regionen.

Wer nach dem Ersten Weltkrieg 1918 im Alter arbeitsunfähig und armengenössig wurde und nicht auf die Unterstützung von Verwandten zählen konnte, war auf die Armenpflege der Gemeinde oder des Kantons angewiesen. Oft wurden diese Leute auch in Armenhäusern untergebracht und waren gesellschaftlich ausgegrenzt. Zu dieser Zeit gab es noch keine privaten Altersversicherungen. Eine solche trat erst mit der Einführung der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) am 1. Januar 1948 in Kraft. Um den Leuten in ihren finanziellen Notlagen zu helfen, wurde 1918 die Stiftung «Für das Alter» gegründet. Seit 1978 trägt die Stiftung offiziell den Namen «Pro Senectute/Für das Alter». Nach und nach entstanden im Kanton Bern 22 Vereine und 15 Beratungsstellen. 1925 wurde im Amtsbezirk Thun der Verein «Für das Alter» gegründet. Seine Aufgabe bestand hauptsächlich darin, bedürftige Betagte finanziell zu unterstützen, und er hat sich zu einer wichtigen sozialen Einrichtung entwickelt, die nicht mehr wegzudenken ist. Seit 2021 ist Pro Senectute Kanton Bern als Stiftung mit dezentralen Beratungsstellen tätig und die ehemaligen Vereine «Für das Alter» sind als Fördervereine organisiert. 2025 kann der Förderverein Pro Senectute Thun und Umgebung sein 100-jähriges Bestehen feiern.

Zweck des Fördervereins

- engagiert sich gemeinnützig und unterstützt das Gedankengut und die Tätigkeiten von Pro Senectute Kanton Bern
- setzt sich für das Wohl, die Würde und die Rechte der älteren Menschen in unserer Region ein
- unterstützt regionale und lokale Dienstleistungen der Pro Senectute Kanton Bern
- beteiligt sich finanziell an gemeinschaftlichen Anlässen für Senior:innen.

Als Mitglied des Fördervereins

- geniessen Sie Vergünstigungen bei allen kostenpflichtigen Angeboten von Pro Senectute Kanton Bern
- erhalten Sie regelmässig das Kursprogramm «activ» von Bildung und Sport sowie weitere Informationen
- leisten Sie einen Beitrag zur Unterstützung für Hilfesuchende
- können Sie von den Beratungsangeboten profitieren

Dienstleistungen von Pro Senectute Kanton Bern

- **Information:** Pro Senectute kümmert sich um Fragen und Antworten, die für das Wohl und die Würde der älteren Menschen zentral sind.
- **Sozialberatung:** Diplomierte Sozialarbeitende stehen Ihnen und Ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratungen sind persönlich, vertraulich und unentgeltlich.
- **Gesundheitsförderung:** Beschäftigt Sie Ihre gesundheitliche Zukunft? Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie möglichst lange gesund und selbständig leben können.
- **Bildung und Sport:** Damit Sie körperlich und geistig beweglich bleiben, werden zahlreiche Kurse und Veranstaltungen organisiert. Verlangen Sie die Kursprogramme «activ» und «activ in der Natur».
- **Freiwilligenarbeit:** Als freiwillige Mitarbeitende können Sie helfen, ältere Menschen im Alltag zu entlasten. Gerne besprechen wir mit Ihnen Einsatzmöglichkeiten.
- **Services:** Unterstützung im Alltag: Die Angebote der Büroassistenten, des Administrations-, Treuhand-, Steuerklärungs- und Reinigungsdienstes helfen Ihnen, das Leben zu Hause zu erleichtern.

Text und Grafik: zvg



Förderverein Pro Senectute Thun und Umgebung

Weitere Informationen

Bei Fragen zu den verschiedenen Angeboten von Pro Senectute Kanton Bern melden Sie sich bei:
Beratungsstelle Thun, Malerweg 2,
3602 Thun, Telefon 033 226 60 60

Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen können Mitglied des Fördervereins werden und unterstützen mit ihrem Mitgliederbeitrag die Altersarbeit in der Region Thun

Anmeldungen oder Fragen zur Mitgliedschaft Förderverein Pro Senectute Thun und Umgebung: Beatrice Frey (Präsidentin), Telefon 033 243 15 30,
fvthun@be.prosenectute.ch,
www.be.prosenectute.ch/de/foerdervereine/foerderverein-thun

PRO SENECTUTE Förderverein Thun und Umgebung

Beratungsstelle Thun
Malerweg 2, 3602 Thun
Telefon 033 226 60 60
info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

VERSTOPFTE LEITUNG? VOLLER SCHACHT?
☎ 033 227 27 27 *24-Std. Service*



- Ablaufstoptung
- Strassen- und Flächenreinigung
- Rohr- und Kanalreinigung
- Schachtleerung

SCHMUTZ THUN.ch
Rohrreinigung · Kranarbeiten

info@schmutzthun.ch
www.schmutzthun.ch

e suberi Sach.

DÄLLENBACH
— GIPSEREI UND MALEREI —

W. Dällenbach AG | Gipserei und Malerei
Freiestrasse 48 | CH - 3604 Thun
Tel. 033 336 83 30 | info@daellenbach.ch
www.daellenbach.ch

Schneideratelier
Bruno Wenger
Seit 1995

Änderungen aller Art

Untere Hauptgasse 14, 3600 Thun, Telefon 033 222 01 85
www.schneideratelier-wenger.ch

IHR HEIZÖLLIEFERANT AUS DER REGION



oeltrans ag
Familie Beeler und Mitarbeiter
Seit 1970 Heizöl, Diesel, Benzin, Tankstellen und Transporte aus der Region
Telefon 033 828 68 68, www.oeltrans.ch

Oberhofner
SEEKLIMA UND ALPENSONNE

OFFENER WEINKELLER: BESICHTIGUNG UND DEGUSTATION

HEIDENHAUS OBERHOFEN
Rebbaugenossenschaft Oberhofen

SAVE THE DATE: **SA 17. UND SO 18. MAI 2025** 10 – 16 UHR

ABD-RU-SHIN IM LICHT DER WAHRHEIT

Dieses Buch vermittelt das Wissen vom Aufbau der Schöpfung. Die Kernis der Schöpfungsgesetze führt zum Verständnis von Ursache und Wirkung des vergangenen, heutigen und zukünftigen Weltgeschehens.

Wer sind wir?
Woher kommen wir?
Wohin gehen wir?

Die wesentlichen Fragen, die uns Menschen bewegen, werden klar und umfassend beantwortet.

Im Lichte der Wahrheit - Gralsbotschaft
info@buchvertrieb-gralsbotschaft.ch
Tel.: 041 468 03 80
www.gralsbotschaft.org

Thuns Vorhangparadies

STOLLER Innendekorationen AG
Stockhornstrasse 8+12 in 3600 Thun
Tel. 033 227 33 88, info@vorhangparadies.ch
www.vorhangparadies.ch

Riesige Auswahl an Vorhang- und Möbelstoffen. Neuanfertigung, Abänderung, Vorhangreinigung. 1. Heimberatung gratis, Stoffverkauf mit Gratiszuschnitt.

- Vorhänge jeglicher Art, Raffrollos, Jalousien
- Streifenvorhänge, Flächenvorhänge, Stangengarnituren
- Bettwaren, Polsterei

Entspannt durch die Zeckensaison – dank der FSME-Impfung

Die warme Jahreszeit lockt ins Freie – doch mit ihr steigt das Risiko von Zeckenstichen und der Übertragung der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). Schützen Sie sich einfach und unkompliziert: Lassen Sie sich in der Bälliz Apotheke + Drogerie AG impfen.



Warum die FSME-Impfung so wichtig ist

Zecken sind nicht nur unangenehm, sie können auch gefährliche Krankheiten übertragen. Besonders in der Schweiz ist die FSME-Impfung relevant, denn das Virus kommt in fast allen Regionen vor. Eine Infektion kann schwere gesundheitliche Folgen haben, da sie das zentrale Nervensystem betrifft. Heilbar ist FSME nicht – aber vermeidbar! Die Impfung bietet einen hocheffektiven und langanhaltenden Schutz. Die Grundimmunisierung umfasst drei Impfdosen (innerhalb 6 Monaten) und wird alle 10 Jahre mit einer Dosis aufgefrischt.

Nebst der FSME können Zecken auch die Lyme-Borreliose übertragen. Mit den richtigen Insektenschutzmitteln und Vorsichtsmassnahmen können Sie

jedoch aktiv vorbeugen und sich effektiv schützen. Lassen Sie sich von unseren Fachpersonen beraten.

Einfach, schnell und ohne Wartezeit impfen lassen

Viele Menschen zögern, sich impfen zu lassen, weil sie den Aufwand scheuen. Genau hier setzt die Bälliz Apotheke + Drogerie AG an: An zentraler Lage in Thun, ohne lange Wartezeiten und mit hoher Flexibilität können Sie sich hier unkompliziert impfen lassen. Ob spontan während des Einkaufs oder bequem mit einer Online-Terminbuchung – der Zugang zur FSME-Impfung war noch nie so einfach.

Ihr Gesundheitspartner vor Ort
Die Bälliz Apotheke + Drogerie AG ist

Peter Portmann (Fachapotheker FPH & Drogist) und das Bälliz Team beraten Sie gerne zum Thema Zeckenimpfung.

mehr als nur eine Anlaufstelle für Medikamente. Unsere kompetenten Fachpersonen beraten Sie individuell, klären Fragen zur Impfung und stellen sicher, dass Sie optimal geschützt sind.

Nutzen Sie die Gelegenheit und schützen Sie sich und Ihre Familie vor der FSME – schnell, sicher und bequem in der Bälliz Apotheke + Drogerie AG.

Text und Bilder: Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Termine

Lassen Sie sich spontan oder mit Online-Terminbuchung impfen.

Termin per Link oder nebenstehenden QR-Code online buchen:
book.calenso.com/baelliz/BaellizImpfungen



Bälliz Apotheke + Drogerie AG
Bälliz 42, 3600 Thun
Tel. 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch

Aus Helen wird Laura

Helen Kirchhofer, ein bekannter Name. Künftig werden die Thuner:innen aber bei ihrer Nichte Schmuck und Uhren kaufen: Laura Kirchhofer übernimmt die Filiale ihrer Tante im Bälliz. Inklusive Namensänderung.



«Wir übernehmen eine der sechs Helen Kirchhofer Filialen in der Schweiz», erklärt Laura Kirchhofer, Inhaberin der gleichnamigen Laura Kirchhofer AG. Während ihre Tante bereits im Jahr 2001 die Gruppe ihrem damaligen Geschäftspartner Fritz Ming übergab wandert so eine Filiale zurück zur Familie. Um sich von den anderen abzuheben, sei eine Namensänderung unerlässlich gewesen. Und trotzdem: Mit dem gleichbleibenden Nachnamen will sie die Tradition und Geschichte des Unternehmens ehren.

Der Name ändert, das Angebot bleibt

Die Helen Kirchhofer AG öffnete 1993 ihre ersten Filialen – und ist seither eines der führenden Uhren- und Schmuckfachgeschäfte der Schweiz. Der Namenswechsel wird daran nichts ändern. Tissot, Certina, Swarovski – oder doch lieber ein aufstrebendes Label? Bei Laura Kirchhofer finden Sie Schmuck und Uhren für alle Lebenslagen. Sei es die Taufkette für das Frischgeborene, ein Geschenk für die Konfirmation, Trauringe oder Uhren, die auch mit reifen Augen leicht lesbar sind.

Das Sortiment bleibt, das Team ebenfalls. «Das war für mich die Bedingung der Übernahme – die Mitarbeitenden sind das Herz des Unternehmens», erklärt Laura. Mit langjähriger Erfahrung beraten sie die Kund:innen nicht nur beim Kauf, sondern bieten auch zahlreiche Dienstleistungen an. Von umfangreichen Reparaturen und Reinigungen zu Ohrenpiercings und selbstgeknüpften Perlenketten.

Mit einem Umbau in die Zukunft

Eine grosse Veränderung allerdings gibt es: Die ganze Ladenfläche wurde ab Ende März umgebaut. «Wir wollen einen zeitlosen, harmonischen und ansprechenden Look», sagt Laura. Für zwei Wochen blieb der Shop geschlossen, damit das Sortiment in neuem Licht präsentiert werden kann.

Auch für die Zukunft hat Laura Kirchhofer einige Wünsche offen. «Mein Traum ist es, irgendwann mal eine eigene Marke zu lancieren», sagt die 33-Jährige. Zuerst aber werde die Filiale erfolgreich geöffnet. «Laura Kirchhofer soll zu einem Haushaltsnamen werden.

1 Team hinter Laura Kirchhofer (v.l.n.r.): Joyce Hofstetter (Leitung Innendienst), Ramona Gurtner (Co-Filialleitung), Laura Kirchhofer (Inhaberin) und Daniela Hänni (Co-Filialleitung).

2 Octagon-Uhren von Rosenfield – auch sie werden in der Filiale der Laura Kirchhofer AG zu finden sein.

Wir wollen unsere Bekanntheit und den Ruf ausbauen – und dabei die Region mitgestalten.» Arbeitsplätze schaffen, Lernende und zukünftige Fachleute ausbilden, mit lokalen Partnern zusammenarbeiten – Laura Kirchhofer will der Gegend, die zu ihrem Zuhause geworden ist, einiges zurückgeben.

Text und Bild: Rebekka Affolter



Laura Kirchhofer AG

Im Loeb, Bälliz 39
3600 Thun
Tel. 033 222 50 90
info@laurakirchhofer.ch
www.laurakirchhofer.ch

Der Vorstand bleibt in Bewegung

Wie angekündigt rochieren die Vorstandsmitglieder von THUNcity im Präsidium. Patrick Haldemann übergibt an Yvonne Schediwy. Es gibt noch mehr Wechsel im Gremium.

Vor 21 Jahren wurden Louis Krebser, Krebser AG, und Bernhard Schaufelberger, Schaufelberger AG, in den Vorstand der damaligen IGT gewählt. Damals gab es weder Smartphones noch Facebook oder Whatsapp; das Internet steckte in den Kinderschuhen und kaum jemand konnte sich vorstellen, dass diese neuen Technologien den Alltag auch in unserer kleinen Stadt innerhalb weniger Jahre auf den Kopf stellen würden.

In der Thuner Innenstadt und bei THUNcity selbst hat sich in diesen 21 Jahren – neben dem weltweiten Fortschritt – weit mehr verändert: Das Schlossberg-Parking wurde gebaut, diverse Infrastrukturprojekte wurden umgesetzt, die Fussgängerzone geschaffen, bei THUNcity wurde die digitale Geschenkkarte eingeführt, THUNcity erhielt eine eigene Geschäftsstelle – und eben den heutigen Namen «THUNcity». All das nicht zuletzt dank des Einsatzes von Louis Krebser und Bernhard Schaufelberger, die diesen Wandel und die Art und Weise, wie Thun und die Innenstadt-Genossenschaft damit umgehen, aktiv mitgestaltet und -geprägt haben.

Wobei der Blick in die Protokolle von 2004 zeigt, dass Themen wie Verkehr, Leerstände, Weihnachtsbeleuchtung oder Sauberkeit seit eh und je mit viel Engagement diskutiert wurden.

Nun tritt das Duo aus dem Vorstand zurück; so wie Jürg Messerli von der Berner Kantonalbank, der seit 2017 die Finanzen unter seiner Verantwortung hatte. An seiner Stelle wird Riccardo Sutter, ebenfalls von der BEKB, ins Gremium gewählt.

Wie im Vorjahr angekündigt, kommt es nun jährlich zu einem Wechsel an der Spitze von THUNcity. Patrick Haldemann, Patrick Haldemann Immobilien GmbH, übergibt den Präsidentenstab an Yvonne Schediwy, Silberschmiede Thun GmbH. Im Fokus ihres Wirkens steht die Sensibilisierung der Bevölkerung dafür, dass in unserer schönen Innenstadt eingekauft werden soll. «Das ist nachhaltig, unterstützt den Fachhandel und belebt die Innenstadt», sagt sie – und will damit

bewusst «keinen Gegenpol zu Temu usw. setzen». Und: Die Altstadt soll bei Events stärker mit einbezogen werden, sodass sich nicht alles aufs Bälliz konzentriert.

Der neu gewählte Vorstand wird sich auch im Geschäftsjahr 2025/26 mit grossem Engagement für die Interessen der Mitglieder in der Thuner Innenstadt einsetzen.

Text und Bilder: zvg

THUNcity-Neumitglied

Die **Minder Genusswelt GmbH** an der Schwäbischgasse 6, eröffnet im Juli 2024 von Esther und Nicolas Minder, bietet Bio-Weine, Eigenprodukte wie Whisky und Weinbrand, hausgemachte Delikatessen («Grill-Sossä», Salatsaucen, Teemischungen), Coffee to Go mit Nussgipfel sowie individuelle Geschenkpäckchen. Gratisdegustationen und persönliche Beratung machen den Einkauf zum Erlebnis.

www.minder-genusswelt.ch

THUNcity-Neumitglied

Schreibmalwieder ist ein charmantes «Lädeli» an der Burgstrasse 23. Die Inhaberin, Rahel Mäder, möchte der Kundschaft die Kunst des Briefeschreibens näherbringen. Dafür bietet sie Postkarten und Schreibwaren an und gibt kreative Workshops wie Handlettering, Aquarellmalerei und Stempelschnitzen. Ebenfalls werden massgeschneiderte Kreativkurse für private Gruppen organisiert.

www.schreibmalwieder-online.com

THUNcity-Neumitglied

Die **rundum mobil GmbH** von Ursula Gertsch und Roman Bloch an der Markt-gasse 17 in Thun setzt sich seit über 20 Jahren aktiv für nachhaltige Mobilitätslösungen ein. Ihr Motto «Beraten, bilden, bewegen, begeistern» spiegelt sich in ihren Tätigkeiten wider: Mobilitätskonzepte für Areale und Siedlungen, Mobilitätsmanagement für Unternehmen, Seniorenschulungen und Entwicklung von Mobilitätsprodukten.

www.rundum-mobil.ch

Werden auch Sie Mitglied bei THUNcity!

THUNcity

Obere Hauptgasse 3, 3600 Thun
Tel. 033 222 14 14
info@thuncity.ch, www.thuncity.ch



Willkommen im neuen SAC-Shop!

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



SAC-Jasset mit Lederetui

Mit französischen oder deutschen Karten
CHF 53.-



SAC-Hütten-schlafsack

Leichter und geräumiger Seidenschlafsack
CHF 105.-



SAC-Necessaire aus Kletterseilen

Innenfach mit swiss-topo-Karte
CHF 77.-



SAC-Portemonnaie aus Kletterseilen

Bergstilmässig unterwegs
CHF 54.-



Gipfelkarte Eiger
Massstab 1:25 000

Extra grosser Kartenausschnitt
CHF 21.50



SAC-Hydro Flask Trinkflasche

Für warme und kalte Getränke
CHF 44.-



SAC-Panorama-messer BeO

Vom Eiger bis zum Balmhorn
CHF 99.90



SAC-Schneidebrett Eiche rustikal

Eiger, Mönch, Jungfrau handgefertigt
CHF 89.-



Bestellungen an:
Weber Verlag AG, Gwattstrasse 144, 3645 Thun/Gwatt,
Telefon 033 336 55 55 oder bestellen Sie online oder per Mail
www.sac-cas-shop.ch, sac@weberverlag.ch

WEBERVERLAG.CH

Gemeinsam bauen – Ihr zuverlässiger Partner für Um- und Neubauten

Träumen Sie von einem neuen Zuhause oder einer Renovierung? Wir bieten massgeschneiderte Lösungen und umfassende Unterstützung für Ihr Bauprojekt!



tag von 10 bis 16 Uhr haben Sie die Möglichkeit, sich von unseren vielfältigen Angeboten inspirieren zu lassen. Hier können Sie verschiedene Materialien, Designs und Ideen entdecken, die Ihnen helfen, Ihre Träume zu verwirklichen. Gerne vereinbaren wir auch individuelle Beratungstermine, um Ihre speziellen Wünsche und Vorstellungen im Detail zu besprechen. Unser Konzept «Alles aus einer Hand» sorgt dafür, dass Sie einen einzigen Ansprechpartner haben, der alle Aspekte Ihres Bauprojekts koordiniert.

So sparen Sie Zeit und Nerven, während wir uns um die Details kümmern. Von der Planung über die Ausführung bis hin zur finalen Abnahme – wir sind an Ihrer Seite.

Für weitere Informationen zu unseren Dienstleistungen und Angeboten besuchen Sie bitte unsere Website unter www.gemeinsam-bauen.ch oder kontaktieren Sie Markus Schertenleib unter Telefon 079 956 36 61. Lassen Sie uns gemeinsam an Ihrem Bauprojekt arbeiten und Ihre Träume verwirklichen. Gemeinsam bauen – Ihr Partner für erfolgreiches Bauen in Uetendorf! Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam an Ihrem Traumobjekt zu arbeiten.

Text und Bild: zvg

Wenn Sie von einem neuen Zuhause träumen oder Ihr bestehendes Haus umgestalten möchten, sind Sie bei uns genau richtig. Wir bieten Ihnen umfassende Lösungen, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Unser Team aus erfahrenen Fachleuten begleitet Sie von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung Ihres Bauprojekts. Wir wissen, dass der Bau oder die Renovierung eines Hauses eine bedeu-

tende Entscheidung ist, die eine sorgfältige Planung und Durchführung erfordert. Deshalb legen wir grossen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden. Bei uns haben Sie die Wahl: ob Sie eine Komplettlösung wünschen oder einzelne Handwerksbetriebe in Anspruch nehmen möchten. Besuchen Sie unsere Ausstellung im Dorfzentrum in Uetendorf, an der Dorfstrasse 23. Jeden Sams-

Ihre Handwerker

Lassen Sie sich von unseren Ausstellern im Showroom inspirieren und beraten. Wählen Sie frei Ihren Partner unter unseren erstklassigen Handwerksbetrieben, damit Ihr Projekt ein voller Erfolg wird.

Oester Holzbautechnik www.oester-holz.ch, **Sonnenenergie Plus** www.soplus.ch, **PORTAS-Fachbetrieb Multi Renova AG** www.multirenova.portas.ch, **metalero GmbH** www.metalero.ch, **Baur Insektenschutz** www.baur-uttigen.ch, **Wirth GmbH Diemtigen** www.wirth-diemtigen.ch, **Hadorn Storentechnik AG** www.storentechnik-hadorn.ch, **Zryd Stein & Garten AG** www.zryd-ag.ch, **M. Burkhard AG** www.mburkhardag.ch, **Elektro Gertsch** www.elektro-gertsch.ch, **Plättli Simu GmbH** www.plaettlisimu.ch, **Wyss GmbH** www.wyss-gipsenmalen.ch, **Baugeschäft Baur** www.baur-baugeschaef.ch, **die Mobiliar** www.mobiliar.ch, **Frutiger** www.frutiger.com, **Planzer** www.planzer.ch, **AEK Bank 1826** www.aekbank.ch

**gemeinsam
bauen**

gemeinsam bauen
Dorfstrasse 23
3661 Uetendorf
info@gemeinsam-bauen.ch
Telefon 079 956 36 61
www.gemeinsam-bauen.ch

Drei Tage voller Genuss

Das «Top Taste of Grindelwald Alpine Excellence Food Festival» zelebriert die Affinität zu exzellenter Kulinarik. Während dreier Tage wird nicht nur der Gaumen, sondern auch das Auge und Ohr mit eindrucklichen Impressionen allerhöchster Güteklasse verwöhnt.

Grindelwalds Affinität für Kulinarik tritt seit Jahren immer deutlicher in Erscheinung. Die 75 GaultMillau-Punkte und ein Michelin-Stern verdeutlichen die gelebte Passion. Mit dem 2024 erstmals durchgeführten «Top Taste of Grindelwald Alpine Excellence Food Festival» ist Grindelwald nun definitiv nicht mehr aus der kulinarischen Landkarte wegzudenken. Nun geht das Festival diesen Frühling in die zweite Runde.

Drei Tage purer Genuss

Das Food Festival sondergleichen beginnt am 30. Mai in der Bergwelt Grindelwald. Während eines Abends erhalten die Gäste exklusive Einblicke in die Spitzengastronomie der fünf GaultMillau-Betriebe in Grindelwald. Im Rahmen des grossen Showcookings können sie den hochdekorierten Köchen und ihren Teams bei der Kreation genussvoller Gerichte aus nächster Nähe beiwohnen. Das sind: Dávid Imre Rózsa vom Hotel Belvedere, Urs Gschwend

von der Bergwelt Grindelwald, Aurélien Mettler vom Hotel Fiescherblick, Paul Cabayé vom Glacier Boutique Hotel, Adrian Bolsmann vom Hotel Schweizerhof.

Bei einem entspannenden Spaziergang durch das Resort können die Besuchenden an verschiedenen Ständen der Partnerbetriebe bei exquisiten Degustationen entdecken, was das Gletscherdorf alles an kulinarischen Highlights zu bieten hat. Für die musikalische Untermalung des Abends sorgen ein DJ Zweifel und der Saxofonist Mr. Soulsax. Tickets für die teilnehmerbegrenzte Eröffnung können direkt über die Website zum Preis von 250 Franken gekauft werden.

Am zweiten Tag folgen die exklusiven Degustationen auf dem Top of Europe. Neben dem Apéro riche im Restaurant Crystal werden im Eispalast kostbare Tropfen von Bärig Marti und Kuonen Weine gekostet. Als Krönung der kulinarischen Reise schenkt der Maître Chocolatier von Lindt Einblick in sein Können.

Das «Top Taste of Grindelwald Alpine Excellence Food Festival» erlaubt es auch den ansonsten zeitlich eingespannten Genussmenschen, beizuwohnen.

Im Anschluss darf die weltberühmte Schokolade selbstverständlich degustiert und die eigene Schokoladentafel mit nach Hause genommen werden. Die Tickets können für 350 Franken auf der Webseite gekauft werden. Am Abend



Genuss auf höchstem Niveau

Mit ihren innovativen Kreationen verwandeln die fünf Spitzenköche jedes ihrer Gerichte in ein kulinarisches Erlebnis der Extraklasse. Dabei ist es ihnen stets ein Anliegen, mit lokalen und saisonalen Zutaten zu arbeiten.

Dávid Imre Rózsa, Hotel Belvedere
15 GaultMillau-Punkte
1 Michelin-Stern

Urs Gschwend, Bergwelt Grindelwald
15 GaultMillau-Punkte

Aurélien Mettler, Hotel Fiescherblick
15 GaultMillau-Punkte

Paul Cabayé, Glacier Boutique Hotel
16 GaultMillau-Punkte

Adrian Bolsmann, Hotel Schweizerhof
14 GaultMillau-Punkte

folgt das «Top Taste Gourmet Dinner», bei dem Sie die GaultMillau-Köche in ihrem eigenen Wirkungskreis erleben können. Und zwar in der Bergwelt Grindelwald mit Urs Gschwend, im Restaurant Glacier (Four-Hands-Dinner mit Dávid Imre Rózsa und Paul Cabayé), im Hotel Fiescherblick mit Aurélien Mettler und im Romantik Hotel Schweizerhof mit Adrian Bolsmann. Tickets zu den Top Taste Dinners in den Partnerbetrieben können zum Preis von jeweils 190 Franken direkt auf der Website erworben werden.

Zum Abschluss wird die Kulinarik am letzten Tag bei einem exklusiven Jazzbrunch noch einmal gebührend zelebriert. Vor der imposanten Bergkulisse schmecken die zahlreichen Leckereien gleich doppelt so gut. Nach dem reichhaltigen Frühstücksangebot sorgt das

unglaubliche Dessertbuffet für den krönenden Abschluss. Denn wer träumt nicht von süssen Köstlichkeiten so weit das Auge reicht. Tickets für den Top Taste Jazzbrunch im Hotel Belvedere Grindelwald sind auf der Website für 125 Franken erhältlich.

Eintauchen in die Genusswelt

Das «Top Taste of Grindelwald Alpine Excellence Food Festival» erlaubt es auch den ansonsten zeitlich eingespannten Genussmenschen, beizuwohnen. So sind alle Programmpunkte des Drei-Tages-Festivals einzeln und individuell buchbar – damit werden die Genussstage im Gletscherdorf Grindelwald zu einem einmaligen und ganz persönlichen Erlebnis.

Text und Bilder: zvg

Tickets buchen:

Alpine Excellence Food Festival
30. Mai bis 1. Juni 2025

Tickets für den Opening Event und alle weiteren Programmpunkte sowie weitere Infos unter www.grindelwald.swiss
[@toptastegrindelwald](https://www.instagram.com/toptastegrindelwald)



Intelligentes Messsystem

Die Energiezukunft mit modernen Stromnetzen.



verbraucher:innen miteinander sicher. Auf der Seite der Verbraucher:innen sind dafür sogenannte Smart Meter notwendig, welche die heutigen Stromzähler ersetzen. Je genauer der Überblick besteht, wann wo wie viel Strom produziert und wie viel benötigt wird, desto besser kann das Stromnetz im Gleichgewicht gehalten werden, denn in jedem Stromnetz müssen Verbrauch und Einspeisung zu jedem Zeitpunkt ausgeglichen sein.

Die Energie Thun AG führte die Smart Meter im Jahr 2016 ein. Das System hilft, die Energieflüsse und Energieverbräuche zu erkennen. Was auch für Nutzer:innen interessant sein dürfte, die dadurch erkennen, wann sie wie viel Strom nutzen und das Verbrauchsverhalten allenfalls optimieren können. Die Messdaten werden verschlüsselt an die Verteilnetzbetreiberin versendet und ersetzen eine Ablesung vor Ort. Bis 2027 werden in den Thuner Haushalten mindestens 80 Prozent Smart Meter sein, was den Vorgaben des Gesetzgebers entspricht.

Wenn man in die Kristallkugel sieht, könnten künftig auch die Haushaltsgeräte «smart» werden. Dann schaltet sich die Waschmaschine automatisch ein, wenn gerade ein Überangebot an Strom vorhanden ist und besonders günstig angeboten werden kann. Auf 100 Prozent erneuerbare Energie kombiniert mit einem intelligenten Netz – damit weiterhin unbeschwert gestreamt, Kaffee getrunken und ein Teller Spaghetti gegessen werden kann. Heute, morgen und in Zukunft.

Text und Bild: Energie Thun AG



Energie Thun AG
Industriestrasse 6
Postfach 733, 3607 Thun
Tel. 033 225 22 22
www.energiethun.ch

Als die Elektrizität im 19. Jahrhundert ihren Siegeszug antrat, hat sich wahrscheinlich niemand vorstellen können, welchen Einfluss sie auf die Gesellschaft haben wird. Wie wird sich die Elektrizitätsversorgung wohl weiter verändern? Ohne Kristallkugel lässt sich die Frage nicht so einfach beantworten.

Ein wichtiger Faktor der zukünftigen Stromversorgung ist neben der Energieeffizienz und dem Energiesparen der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion. Sie birgt Herausforderungen:

Erneuerbare Ressourcen schwanken saisonal sowie wetterbedingt und sind damit unabhängig vom Verbrauch. Dass Angebot und Nachfrage aufeinander abgestimmt werden, ist nicht neu. Neu ist das Funktionieren der Datenkommunikation in beide Richtungen eines intelligenten Stromnetzes. Kommunikationstechnologie und dazu passende Messeinrichtungen bilden die Basis für Smart Grids. Ein intelligentes Stromnetz stellt also die Kommunikation sämtlicher Energieerzeuger, -speicher und Energie-

Weitere Informationen

Ein ausführlicher Artikel zum intelligenten Messsystem findet sich in der neuesten Ausgabe des Magazins «Spannkraft» auf energiethun.ch/spannkraft. Für weitergehende Informationen steht das Team Messdienstleistungen der Energie Thun AG via E-Mail messdienstleistungen@energiethun.ch zur Verfügung.

Hilfe zu Energieeffizienz, Energie- und Klimafragen erwünscht?

Die öffentliche Regionale Energieberatung als kompetente Ansprechpartnerin für Energie- und Klimafragen.



Was heisst regional? Das Beratungsgelände erstreckt sich – via Luftlinie – von Thun über Steffisburg bis Uetendorf, rüber ins Thuner Westamt, weiter das Simmental hoch nach Saanen bis Gsteig, grosszügig rundherum zurück über die Lenk und Adalboden, Kandersteg und wieder hinunter nach Frutigen, via Aeschi quer über den See nach Merligen, hinauf nach Sigriswil, ins Eriz und über den Buchholterberg zurück nach Thun.

Was heisst Energieberatung? Wenn's um Informationen für einen anstehenden Heizungsersatz, um die Einschätzung möglicher Massnahmen an Gebäudehüllen, um Fördergelder, kantonale Energievorschriften, energierechtliche Fragen und etliches mehr geht, ist das Team der öffentlichen, regionalen

Energieberatung der richtige Ansprechpartner. Die Erstberatung bei uns im Büro ist bis zu einer Stunde kostenlos. Lieber eine Beratung zuhause? Gegen einen Unkostenbeitrag ist eine Besichtigung vor Ort möglich. In der Beratung werden wertvolle Informationen und Tipps zu energetischen Gebäudesanierungen, zu Photovoltaikanlagen oder zur Energieeffizienz weitergegeben.

Kurz gesagt: Als erste Anlaufstelle für Energie- und Klimafragen bietet die öffentliche «Regionale Energieberatung Thun Oberland-West» neutrale und praxisorientierte Vorgehensberatung für Privatpersonen, Firmen und Gemeindebehörden.

Nicht nur in Energie- und Klimafragen sind die Energieberater vif, sie lassen

sich auch für Social Media regelmässig etwas einfallen und liefern auf unterhaltsame Weise alltägliche Tipps auf LinkedIn, Instagram und Facebook. Reinschauen lohnt sich.

Text: Regionale Energieberatung
Grafik: Energie Thun AG



Regionale Energieberatung
Industriestrasse 6, 3607 Thun
Tel. 033 225 22 90
info@regionale-energieberatung.ch
www.regionale-energieberatung.ch

Folgen Sie uns auf   



Rebekka Steiger, floral oblivion IV © Foto Franca Pedrazzetti

Samora © Foto SnipeshotPhotography

Paldauer © Foto zvg

bkbeo Kunstausstellung ART25 Galerie Kunstsammlung Unterseen



Veranstaltungen Mai und Juni

Veranstaltungen

Das älteste erhaltene Rundbild der Welt

Thun-Panorama
Sonderausstellung «Soldevian Surf Shop» von Patrick Graf.
www.thun-panorama.ch

Rebekka Steiger und Angela Lyn

Kunstmuseum Thun
www.kunstmuseumthun.ch

Die Paldauer

So, 4.5., KKThun, 18 Uhr
Frühlingskonzert. www.kkthun.ch

Samora

Fr, 9.5., Café Bar Mokka, 21 Uhr
Reggae Tunes mit Pop-Appeal.
www.mokka.ch

Philipp Fankhauser

Sa, 10.5., KKThun, 20.30 Uhr
Something Tour 2025. www.kkthun.ch

Schertenlaib & Jegerlehner

Sa, 10.5. und So, 11.5., Theater Alte Oele, 20 und 17 Uhr
Abschiedstour. www.alteoele.ch

Thun liest ein Buch

Sa, 10.5. bis Sa, 17.5., Stadtbibliothek
www.thun.ch/stadtbibliothek

Small Town Sounds Vol. 23

Do, 22.5., Café Bar Mokka, 20.30 Uhr
Mit Solax&Bumshankar. www.mokka.ch

4. Sinfoniekonzert TSO

Sa, 24.5. und So, 25.5., KKThun
19.30 Uhr und 17 Uhr
Filmmusik.
www.thunerstadtorchester.ch

Eröffnungskonzert Schlosskonzerte Thun

Do, 5.6., Schloss Thun, Rittersaal
19.30 Uhr
www.schlosskonzerte-thun.ch

Ensemble Tango Salon

Sa, 7.6., Rathaus, 16.15 Uhr
Alte und neue Tangomusik.
www.um4.ch

Märkte

Wochenmarkt

Jeden Mittwoch und Samstag, Bälliz

Frischproduktmarkt

Jeden Samstag, Rathausplatz

Wildpflanzenmarkt

Sa, 10.5., Mühleplatz

Monatsmarkt

Mi, 14.5., Bälliz

Floh- und Antiquitätenmarkt

So, 18.5., Schadaugärtnerei
www.schadaugaertnerei.ch/events

Thuner Vielfalt

So, 18.5., Zündkapselwerk
www.thunervielfalt.ch

Handwerkermarkt

Sa, 24.5., Mühlebrücke

Sommermarkt

Sa, 7.6., Bälliz und Altstadt

Sport

Saisoneröffnung

Sa, 3.5., Strandbad Thun
www.thun.ch/sport

Lakeside Opening-ICE Race auf dem Thunersee

Sa, 3.5. bis So, 4.5., Strandbad Thun
www.lakeside-opening.ch

Saisoneröffnung

Sa, 17.5., Strandbad Schwäbis
www.thun.ch/sport

FC Thun - Etoile Carouge

Fr, 23.5., Stockhorn Arena, 20.15 Uhr
www.fcthun.ch

Politik

Stadtratssitzung

Do, 8.5., Rathaus, 17.15 Uhr
www.thun.ch/sitzung

Stand: 14. April 2025

Samstag, 3. bis Sonntag, 18. Mai 2025

KSU Dachstockgalerie
Stadthaus Unterseen

Vernissage

Samstag, 3. Mai 2025, 17 Uhr

Kunstschaffende

Olga Aegerter · Sonja Blaess · Barbara Chuck · Ursula Dubach · Christoph Flück
Gisèle Gilgien · Rita Hänni · Thea Herzig · Chrige Lanz · Zakir Makhdoomi
Mercédès Pasche · Valérie Poteau · Trudy Reber · Franziska Rohrer
Herbert Siegenthaler · Kurt Siegenthaler · Silvia Stucki · Hansueli Urwyler
Kathrin Walther · Stefan Werthmüller · Annamarie Wyss

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag, 14–18 Uhr

Weitere Infos unter

www.bkbeo.ch



bkbeo
bildende kunstschaffende berner oberland

T+
TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



BLÄUER

PASSION FOR WATCHES AND JEWELLERY

Bläuer AG – Bälliz 40 – 3600 Thun
www.blaeuerag.ch – info@blaeuerag.ch – 033 223 21 66

POWERED BY NATURE
CRAFTED FOR YOU

TISSOT PRC 100 SOLAR